Bezugspreis für November durch die Post bezogen 2,00 Mk ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr. 2148, 2149 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstraße 34 a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48, Hedemannstraße 25, Fernsprecher Hafenheide 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlg. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — **Donnerstag, den 17. November 1927** — **76. Jahrgang. Nr. 1182**

Vom Kanzlerbesuch in Wien.



Reichskanzler Marx begrüßt die Wiener Bevölkerung. An seiner Seite der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel.

Der Reichskanzler München.

w München, 17. Nov. **(Tel.)** Heute vormittag stattete der Reichskanzler Dr. Marx mit dem Ministerpräsidenten Dr. Held und den Herren seiner Begleitung nach kurzer Rundfahrt durch die Stadt, dem Deutschen Museum einen Besuch ab, wo der Schöpfer des Museums, Exz. von Miller, die Führung übernahm. Später wurden dem Reichskanzler im Ministerium des Äußern die Staatsminister vorgestellt. Daran schloß sich im Landtagsgebäude die Vorstellung des Präsidiums und der Fraktionsvorstände des bayerischen Landtages, worauf sich der Reichskanzler mit seiner Begleitung zum Rathause begab.

Dr. Stresemann wieder in Berlin.

‡ **Berlin,** 17. Nov. **(Tel.)** Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist heute vormittag, aus Wien kommend, wieder in Berlin eingetroffen. Auch der polnische Ministerialdirektor Jackowski, befindet sich bereits in der Reichshauptstadt, so daß schon für heute mit dem Beginn der deutsch-polnischen Handels-Vertrags-Verhandlungen zu rechnen ist.

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Die ersten Besprechungen mit dem polnischen Sondergesandten.

d **Berlin,** 17. Nov. **(Tel.)** Die deutsch-polnischen Besprechungen über die Wiederaufnahme der Handels-Vertrags-Verhandlungen werden, der „B. Z." zufolge, noch heute nachmittag aufgenommen werden. Man darf, wie das Blatt annimmt, erwarten, daß die Verhandlungen zwischen Dr. Stresemann und Jackowski, die für den Abschluß des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages zwar nur vorbereitende, aber grundsätzliche Bedeutung haben, nur wenige Tage in Anspruch nehmen. Es wird sogar damit gerechnet, daß noch in dieser Woche die direkten Besprechungen zwischen Dr. Stresemann und dem Sondergesandten der polnischen Regierung, Jackowski, zum Abschluß kommen werden.

Wie später gemeldet wird, wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann heute nachmittag den polnischen Unterhändler Jackowski erstmalig zur Aussprache über die Grundlinien des zu schließenden Handelsvertrages empfangen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Morgen mittag gibt der Reichsaußenminister zu Ehren des polnischen Bevollmächtigten ein Frühstück.

*

Der Herr Reichspräsident hat an Exz. Lewald ein Schreiben gerichtet, in dem er ihn wunschgemäß von seinen Obliegenheiten als Führer der Deutschen Delegation für die deutsch-polnischen Handels-Vertrags-Verhandlungen entbindet und ihm für seine bisherige Tätigkeit namens des Reichs besonderen Dank ausspricht.

Das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees der russischen Republik beschloß, dem Sänger Schaljapin das ihm bewilligte Nutznießungsrecht auf Landbesitz und Haus im Gouvernement Wladimir zu entziehen.

Chamberlain über die Definition des Angriffskrieges.

Der Vorstoß der Arbeiterpartei in der Kohlenfrage — Lärmszenen.

w **London,** 16. Nov. **(Tel.)** In der heutigen Unterhaussitzung wies der Arbeiterführer Ponsonby auf die in der letzten Völkerbunds-Versammlung entsprechend dem polnischen Antrag einstimmig angenommene Erklärung zur Achtung des Angriffskrieges hin und fragte, ob die Völkerbundsversammlung eine Definition des Begriffs Angriffskrieg aufgestellt habe. Staatssekretär Chamberlain erklärte, daß eine solche Definition nicht aufgestellt worden sei. Im übrigen bedeute die Unterzeichnung der polnischen Entschließung nicht, daß die unterzeichnenden Mächte eine neue Verpflichtung unternommen hätten, da die Ächtung des Angriffskrieges schon in der Völkerbundssatzung enthalten sei und deren eigentlichen Kern ausmache. Die Völkerbundsversammlung habe gut daran getan, von einer Definition des Angriffskrieges abzusehen. Es sei leichter, einen Angriffskrieg zu erkennen, als ihn zu definieren. Jeder Versuch dazu bedeute unter Umständen, daß man gerade für die am Kriege unschuldige Partei eine Falle aufstelle. Kenworthy fragte, ob es nicht eine Schwächung der Entschließung sei, daß auf englischem Antrag statt des Wortes „Krieg" das Wort „Angriffskrieg" eingesetzt worden sei. Chamberlain verneinte dies.

Der Arbeiterführer Ponsonby wies dann auf die Unzuträglichkeiten hin, die ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit sich bringe, und fragte an, ob die Regierung nicht geneigt sei, auf diese Methode zu verzichten. Chamberlain betritt nicht, daß solche Unzuträglichkeiten entstünden. Wenn ein Staat jedoch die diplomatischen Beziehungen nicht brauche, so müsse man sich mit den erwähnten Ungelegenheiten abfinden.. .

Macdonald brachte dann den Antrag der Opposition zur Lage des Kohlenbergbaues ein. Er erklärte, in der wissenschaftlichen Erforschung der Kohleverwertung sei England weit hinter dem Kontinent zurück. Die Regierung müsse sich endlich zu einer positiven Politik in dieser Frage aufraffen. Die Regierung habe den Zechenbesitzern die Macht gegeben, unter der die tyrannische Behandlung der Bergarbeiter immer noch fortdauere. Die Leute in ihren Bergwerksbezirken fingen an, die Geduld zu verlieren. Die Arbeiterpartei selbst werde allerdings nach wie vor ihr Ziel nur mit politischen Mitteln zu erreichen suchen.

Im Anschluß an Madonalds Rede kam es zu einem Zwischenfall, als anstelle Baldwins der Handelsminister Cuncliffe Lister antworten wollte. So oft der Minister sich anschickte, seine Rede zu halten, wurde er von der Opposition durch Lärm unterbrochen, bis Baldwin das Haus verließ und die Sitzung unterbrochen wurde.

Als nach Wiederaufnahme der Sitzung des Unterhauses dem Präsidenten des Handelsamtes wiederum das Wort erteilt wurde, setzt unverzüglich wieder der Ruf „Baldwin!" von den Arbeiterbänken ein. Der Arbeiterführer Thomas fragt, ob irgendein Präzendenzfall dafür bestehe, daß ein Premierminister es ablehnt, auf einen Antrag zu antworten, der vom Führer der Opposition eingebracht wird. Der Sprecher antwortete, er glaube sich anderer solcher Fälle erinnern zu können und erteilte erneut dem Präsidenten des Handelsamtes das Wort, was von der Opposition mit einem neuen Proteststurm beantwortet wurde. Nachdem sich diese Szene zum dritten Male wiederholt hatte, vertagte der Sprecher unter lautem Beifall der Opposition das Haus auf Donnerstag. Auch nach der Aufhebung der Sitzung hielt die erregte Stimmung an. Die beiden Seiten des Hauses standen einander drohend gegenüber und Schimpfworte flogen hin und her. Baldwin blieb noch einige Minuten an seinem Platz sitzen. Als er das Haus verließ, ertönte aus den Reihen der Arbeiterpartei lautes Pfeifen.

Lord Bridgeman über die Beschränkung des Kreuzerbaues

‡ **London,** 16. Nov. **(Tel.)** Der erste Lord der Admiralität, Bridgeman, teilte heute im Unterhause mit, daß der Kreuzer „Devonport" vor Ende des gegenwärtigen Finanzjahres in Auftrag gegeben werde. Dagegen sei die Regierung auf Grund des Verlaufes der Genfer Flottenabrüstungs-Konferenz zu der Überzeugung gekommen, daß es weder notwendig noch erwünscht sei, die beiden anderen im diesjährigen Flottenbauprogramm vorgesehenen Kreuzer auf Kiel zu legen. Die Ankündigung Bridgemans hat in politischen Kreisen einen guten Eindruck hervorgerufen, obwohl der Verzicht auf den Bau von zwei Kreuzern noch nicht annähernd die große Budgetverminderung bedeutet, auf die Schatzkanzler Churchill und das Sparkomitee Wert legen. Man sieht daran aber einen deutlichen Beweis dafür, daß auch die britische Admiralität den allgemeinen Abrüstungsbedingungen nicht hinderlich sein will, soweit die Sicherheit des britischen Weltreiches vom Standpunkte der Admiralität gewährleistet ist. Man hegt die Hoffnung, daß der vorläufige Verzicht Großbritanniens auf den Bau von zwei Kreuzern auch in Amerika einen guten Eindruck machen und zur Verbesserung der gegenwärtig nicht ganz zufriedenstellenden Beziehungen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten beitragen wird. Die Verhandlungen über die künftigen Marinebauprogramme auf einer Konferenz in Genf werden, wie man in englischen Kreisen hofft, zu einer Übereinstimmung zwischen England und Japan führen. Auf der Genfer Konferenz wird England nicht durch den ersten Lord der Admiralität, Bridgeman, sondern durch Lord Cushendun und den früheren Schatzsekretär, Mac Neill, vertreten werden.

Außenpolitische Debatte im englischen Oberhaus.

tu **London,** 17. Nov. **(Tel.)** Eine Interpellation des Arbeiterparteilers Lord Parmour, gab gestern im Oberhause die Veranlassung zu einer außenpolitischen Debatte. Lord Parmour hatte die Regierung gefragt, ob sie bereit sei, die Schiedsgerichtsklausel des internationalen Schiedsgerichtshofes anzunehmen und durchweg eine Friedenspolitik im Sinne der Schiedsgerichtsbarkeit und der allgemeinen Abrüstung zu treiben. Lord Cecil kam noch einmal auf die Gründe zu sprechen, die ihn zu seinem Austritt aus dem Kabinett zwangen. Er schloß sich Lord Parmours Standpunkt an, indem er erklärte, daß eine Einigung Englands und Amerikas in der Seeabrüstungsfrage für den Weltfrieden von entscheidender Bedeutung sei. Lord Balfour entgegnete namens der Regierung, daß England im Interesse seiner Sicherheit auf die Erhaltung der kleineren Schiffseinheiten bedacht sein müsse. Die Interpellation Lord Parmours erwiderte Lord Cecils Nachfolger im Völkerbund, MacNeill, dahingehend, daß besonders die Dominion gegen die Annahme der Schiedsgerichtsklausel seien, da sie die Unabhängigkeit des Empire gefährde. Mit Lord Parmour stimme er aber darin überein, daß Sicherheit, Schiedsgerichtsbarkeit und Abrüstung als Mittel der Friedenssicherung unzertrennbar seien.

*

Briand über den französisch-südslavischen Vertrag.

♂ **Paris,** 15. Nov. **(Tel.)** Auf Wunsch des neuen Vorsitzenden der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten, Paul Boncour, erschien heute nachmittag Außenminister Briand, um über die außenpolitische Lage einen Bericht zu erstatten. Paul Boncour drückte im Namen der Ausschußmitglieder den Wunsch aus, schon jetzt über die hauptsächlichsten Bedingungen des französisch-südslawischen Freundschaftsvertrages unterrichtet zu werden. Briand legte zuerst die Bedingungen dar, unter denen die Verhandlungen über diesen Vertrag geführt wurden und unter welchen die Unterzeichnung stattfand. Dieses diplomatische Instrument, so führte Briand aus, gehöre einer Gesamtheit von Konventionen an, die im Rahmen und im Geiste des Völkerbundes zustande gekommen seien. Der Vertrag haben den Zweck, durch besondere Abmachungen, die soweit als möglich vervielfältigt werden sollten, die allgemeinen Verpflichtungen aus dem Völkerbundspakt genau zu unterstreichen. Wie alle derartige Konventionen bleibe auch der jüngst unterzeichnete Vertrag anderen Signataren offen. Briand erinnerte daran, daß Frankreich von Anfang an den Wunsch hatte, daß auch andere Nationen sich an diesem Vertrag beteiligten und diese Hoffnung noch weiter hege. Frankreich habe begonnen, durch den Abschluß von Verträgen auf dem Balkan einen ähnlichen Zustand zu schaffen, wie er durch die Locarnoabmachungen in einem anderen Teile Europas bereits bestehe. Auf verschiedene Fragen einer Reihe von Ausschußmitgliedern über die Tragweite und die etwaigen Rückwirkungen des Vertrages versicherte Briand, es könne von Anfang an kein Mißverständnis über den Charakter des Vertrages geben, der gegen keine Macht gerichtet sei und kein anderes Ziel habe als die Stärkung des Friedens nach den Methoden, die die letzte Völkerbundsversammlung den Regierungen vorgeschlagen habe.

Klaus Zorn von Bulach



der Führer der elsässischen Autonomisten, wurde vom Straßburger Gericht zu 13 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine große Schlacht in China.

w **Schanghai,** 17. Nov. **(Tel.)** **Erbitterte Kämpfe haben an der Eisenbahn Tientsin-Pukau nördlich von Minkuang stattgefunden. 1100 Schwerverwundete sind gestern in Nanking eingetroffen. Wie verlautet, hat eine 60 000 Mann starke nationalistische Armee die Kräfte Generals Sunschuafangs auf breiter Front angegriffen, sie wurde aber in Richtung Mingkuang zurückgeworfen. Ihre Verluste sind sehr hoch. Die Nordtruppen haben die Verfolgung unterlassen. Infolge dieser Niederlage mußten alle in Nanking stehenden Reserven der Südarmee zur Front entsandt werden.**

Unruhen in Kanton.

w **Schanghai,** 17. Nov. **(Tel.)** Wie aus chinesischer Quelle verlautet, sind gestern abend in Kanton infolge eines Versuchs der Arbeiterpartei, sich unter der Führung Guangsatsuns der Stadt zu bemächtigen, Unruhen ausgebrochen. Der Kampf zwischen den gegnerischen Parteien dauerte die ganze Nacht. Der Belagerungszustand ist erklärt worden und die Tore des europäischen Viertels sind geschlossen. Nach anderen Meldungen haben die Arbeiterparteiler ihre Versuche, die Stadt zu erobern, fortgesetzt, sie haben das Telegraphenamt besetzt.

Die ersten Besprechungen des reparationspolitischen Ausschusses.

w **Berlin,** 17. Nov. **(Tel.)** Der Reichsminister der Finanzen hat heute mit den Reichstagsabgeordneten, die er in Zukunft bei der Behandlung wichtiger Reparationsfragen heranziehen wird, eine einleitende Besprechung gehabt. Sie diente der allgemeinen Erörterung der laufenden Fragen und der Vorbereitung der kommenden Arbeit. Die Besprechungen, die vertraulich sind, werden demnächst fortgesetzt.

Keine Anwendung des Anti-Dumping-Gesetzes auf deutsche Stahlwaren?

tu **Newyork,** 17. Nov. Der an den Schatzsekretär eingereichte Bericht der amerikanischen Zollbehörde über Deutschlands angebliches Stahl-Dumping empfiehlt, wie angenommen wird, keine Anwendung des Anti-Dumping-Gesetzes auf deutsche Stahlwaren, da der deutsche Stahlimport zu unbedeutend sei.

*

Zu dieser Newyorker Meldung ist zu bemerken, daß der deutsche Stahlexport zur Zeit allgemein stagniert, da sich die deutsche Schwerindustrie entsprechend den Abmachungen mit der internationalen Rohstahlgemeinschaft seit Monaten von der Bearbeitung der Auslandsmärkte zurückziehen mußte. Im übrigen wird man in Deutschland diesen amerikanischen Entschluß begrüßen als ein Zeichen dafür, daß Amerika einzusehen beginnt, daß der deutsche Export nicht behindert werden darf.

Der deutsch-französische Handelsvertrag vor der Kammer.

‡ **Paris,** 15. Nov. **(Tel.)** Die Kammer setzte heute nachmittag zunächst die Beratung des Budgets des Arbeits-, Gesundheits- und Volksfürsorge-Ministeriums fort. Nach Annahme des Schlußkapitels des Budgets und Zurückstellung der Kapitel über die Abteilung Elsaß-Lothringen wandte sich die Kammer der Beratung des Budgets für Handel und Industrie zu. Der sozialistische Deputierte Cayrel verlangte Aufklärung über die Wirtschaftspolitik, die der Handelsminister zu

---

Konzert des M.-G.-V. „Melodia".

Münster, 17. November.

Der M.-G.-V. „Melodia" unter der Leitung von Franz Ludwig darf für sich in Anspruch nehmen, mit dem höheren Maße kritischer Bewertung gemessen zu werden. Ein solches Konzert mit einem einheitlichen und vorbildlich ausgesuchten Programm ist eine vorzügliche Stütze jener vor anderen Vereinen nicht immer beachteten Bestrebungen, den Männergesang immer mehr zur Qualitätsleistung zu erziehen. Die Zeiten sind vorbei, in denen der Männergesang mit dem freundlichen Beifall von Nahestehenden sich begnügte und in denen eine leicht zugängliche Lokalpresse unkritische Liebenswürdigkeiten zu sagen wußte. Der Kampf des Männergesanges um Anerkennung in allen Kreisen geht uns über diesen Weg, den die „Melodia" beschritten hat und so muß mit besonderer Hervorhebung betont werden, daß derartig aufgestellte Konzerte eine Tat sind für die Interessen des Männergesanges überhaupt.

Die „Melodia" gehört zu den münsterischen Vereinen, die im Zeichen künstlerischen Strebens nach Vervollkommnung zum Urteil herausfordern, denen das öffentliche Auftreten ebensosehr als Beweis von Leistungsfähigkeit wie als Gelegenheit zur Selbstkritik gilt. Und in diesem Sinne steht der „Melodia" die Kritik als beste Freundin gern zur Seite. Umso lieber, als zunächst die Anerkennung auszusprechen ist für den Fortschritt, den der Verein seit seinem letzten Auftreten zeigt. Gut im Material, geschlossen im Ton, scharf in den Einsätzen und in der Folgsamkeit auf den Dirigenten, vorzüglich in der Aussprache, dem Schmerzenskind der Vereine, so steht die „Melodia" auf dem Podium und zeugt von der überaus guten Schulung unter ihrem Chormeister Franz Ludwig. Schwungvoll und in merklicher Begeisterung kamen Chöre, wie die fünf Jagdlieder, zum Vortrag. Aber gerade ein so disziplinierter Verein, dem die tüchtige Führung und die technischen Möglichkeiten zur Verfügung stehen, der auf der einen Seite Außerordentliches schon erreichte, wird anderseits sich vor den Mängeln nicht verschließen dürfen, die ihm den Weg zur Spitze noch verwehren. Daß im Einzelfalle Tonunreinheiten vorkamen, wie beim Einsatz von „Die Rose stand im Tau", ist verständlich und von geringer Bedeutung. Bedenklicher ist, daß unter der scharfen Schulung zur Aussprache und zum Zusammenklang die eigentliche Tonbildung, die Schönheit des Tones, zurückgedrängt oder noch nicht zum Vorschein gekommen ist. Im Piano singt der Verein zu materiell, zu technisch. Die Elastizität des Singens verliert sich im geflüsterten Pianissimo. Dadurch geht die melodiöse Linie zum großen Teil verloren. Dagegen hat das Forte, bei aller Anerkennung für die Bestimmtheit des Akkordes und der Sicherheit der Stimmen sei es erwähnt, nicht den edlen Klang des Singens. Die Begeisterung reißt hier den Verein zu Anstrengungen fort, die hörbar werden und damit fehlerhaft sind. Hat der Chor durch seine bisher erreichten Vorzüge die Mittel zur Verfügung, so wird die nächste Aufgabe sein, diese Mittel zur letzten Verfeinerung und Veredlung des Singens zur Anwendung zu finden. Durch diese Mängel wird der ungewöhnlich gute Eindruck, den die „Melodia" mit ihrem Konzert gemacht hat, keineswegs getroffen. Dieser Abend brachte die besten Vorträge, die man auf dem Gebiete des Männerchores in Münster in letzter Zeit hörte.

Drei Fantasiestücke für Klavier und Klarinette, gespielt von Franz Ludwig am Klavier mit der bei ihm bekannten Meisterschaft und von Hans Wenz mit überraschend guter Tongebung auf dem oft so eigensinnigen Instrument, brachten die erste dankbar aufgenommene Beigabe zum Männergesang. Mit Anerkennung seien auch die vier Waldhörner der Herren Albrecht, Fischer, Getschmann und Stephan genannt. Eine weitere Abwechslung im Programm brachte Anton Imkamp mit den drei Sololiedern „Frühlingsfahrt", „Die Lotosblume" und „Der Nußbaum", die Franz Ludwig an dem prächtig klingenden „Grotian-Steinweg" sehr musikalisch begleitete. Herr Imkamp hat schon des öfteren Gelegenheit gegeben, sein schönes und weittragendes Stimmaterial in bester Weise zu beurteilen. Auch seine Schulung macht unverkennbare Fortschritte. Doch sei die Gefahr nicht verschwiegen, die für jeden vielverheißenden jungen Sänger in dem frühzeitigen öffentlichen Auftreten liegt und liegen muß. Leicht wird der äußere Beifall als innerer Erfolg gebucht, die Selbstkritik stellt sich auf den äußeren Erfolg ein und so verschleiert sich der Weg zum Ziel, das Anton Imkamp trotz aller Fortschritte noch nicht erreicht hat und auch noch nicht erreichen konnte. Sein Forte kommt zu unvermittelt und zu ungesanglich. Die ganze Art seines Vortrages ist noch zu schwerfällig und zu gebunden. Man spürt überall das noch gefesselte Material. Geistige Durchdringung und technische Unabhängigkeit geben dieser wirklich guten Stimme erst den vollen Erfolg. Mit der Halbheit des bisher Erreichten sich zu begnügen wäre Diebstahl an dem Ganzen, zu dem Herr Imkamp durch seine Begabung befähigt erscheint. Nur die Erkenntnis, daß die Natur sich hier ein gutes Werkzeug geschaffen, das übrigens auch durch die gute äußere Form Verpflichtungen auferlegt, lassen die Betonung der noch vorhandenen Mängel als nützlich und fördernd erscheinen. Mag der starke Beifall des Abends Herrn Imkamp Anregung sein zum weiteren Schaffen und Fortschreiten.

Rudolf Predeek.

Ausstellung Otto Küppers.

Bei Coppenrath stellt der Bonner Otto Küppers eine größere Anzahl von Bildern aus. Küppers gehört dem Alter und seinem Stil nach nicht zu den Jungen, doch weisen seine impressionistisch empfundenen Landschaften, vor allem die Hochland-Bilder, die gesunden Zeichen dafür auf, daß er mit hellen Augen die moderne Entwicklung, vor allem die der fünf letzten Jahre, verfolgte. Besonders verdienen die beiden Bilder „Märzschnee", eine trüb stimmungsvolle Landschaft, und „Hohes Licht", ein in klarem Licht, duftig und durchsichtig gemaltes Hochlandsbild, hervorgehoben zu werden. Mit einigen Bildern aus der westfälischen Landschaft zeigt der Maler die Grenzen seines Könnens. So voller Poesie seine Gebirgs- und Wasserbilder sind, so wenig westfälisch empfunden und gesehen sind „Bauernhaus" und „Westfälisches Gehöft". Aber was dem Maler bei den westfälischen Bildern versagt blieb, das zeigt er um so stärker bei den Gebirgsbildern, daß er nicht mehr um Ausdrucksform ringt, sondern seinen sicheren Weg geht, der ihn zu einer guten und sehr gefälligen Kunst geführt hat.

Rudolf Predeek.

Die Zeiten ändern sich ..

Ein dänischer Verfasser bereitete sich und einigen Zeitungslesern in Kopenhagen kürzlich ein harmloses Vergnügen, indem er zwei Zeitungsnotizen, für deren Echtheit er sich verbürgte, zusammen veröffentlichte. Eine vom Herbst des Jahres 1881, die andere vom Herbst 1927. Sie lauteten:

1881

„Henrik Ibsens neues Schauspiel liegt nun fertig vor. Vorläufig umgibt der Verfasser noch sein Werk mit tiefstem Geheimnis. Im Gegensatz zu Peer Gynths unruhigem und aufrüttelndem Szenenwechsel soll die Handlung des neuen Werkes denkbar einfach verlaufen. Wie der Verfasser andeutete, soll es sich um Gespenster (gengängare) handeln. Man sieht dem Stück überall mit größter Spannung entgegen."

1927

„Henry Fords neuer Wagen liegt nun fertig vor. Vorläufig umgibt der Fabrikant noch sein Werk mit tiefstem Geheimnis. Im Gegensatz zu der unruhigen und rüttelnden Gangart früherer Fordwagen, soll die Fahrt nunmehr ganz geräuschlos verlaufen. Wie der Fabrikant andeutete, soll es sich keinesfalls nur um einen Abklatsch (wörtlich: Gespenst) früherer Wagen handeln. Man sieht dem Wagen überall mit größter Spannung entgegen."

Also?

Mag es sich hierbei nun um eine nedische Laune des Zufalls oder um eine bewußte Nachahmung und Ausbeutung einer einst bedeutsamen Notiz für Reklamezwecke handeln, so steht doch fest, daß dieser seltsamen Zusammenstellung jedenfalls eine symptomatische Bedeutung nicht abzusprechen ist. Die Interessen der breiten Massen haben sich fast in allen Ländern während der letzten Jahrzehnte immer stärker vergröbert, so daß heute neue Theaterstücke eine weniger gangbare Ware als neue Automobile darstellen. Die Zeiten ändern sich . . .

[Der Kleist-Preis 1927.] Als Preisrichter der Kleist-Stiftung für das Jahr 1927 hat Dr. Moritz Jacobs einen Preis von 1000 Mk. dem 32jährigen Gerhard Menzel in Gottesberg bei Waldenburg in Schlesien für sein Drama „Toboggan" und einen Preis von 500 Mk. dem 27jährigen Dr. Hans Meisel in Berlin-Wilmersdorf für seinen Roman „Torstenson" verliehen.

[Uraufführung in Krefeld. Kalkutta, 4. Mai, von Lion Feuchtwanger.] Bert Brecht hat an diesem Stück mitgearbeitet. Er hat ihm scheinbar seine übermäßige Kompliziertheit aufgedrückt, die Feuchtwanger nicht zu meistern vermochte. So macht die Kolonialgeschichte von 1775 einen verwirrenden Eindruck. Sie zeigt den skrupellosen Generalgouverneur der Ostindischen Compagnie im Kampfe mit den humanen Mitgliedern des Obersten Rates. Seine Verschlagenheit und Brutalität setzen sich durch. „Was eine gute Sache braucht, ist die Entschlossenheit eines Mannes, einen Haufen angewandter Unmoral für sie zu liefern." Das ist die „Moral" des Spiels. Als wahre Geschichtsdarstellung mag man das Stück hinnehmen, aber nicht als Drama mit Kunstansprüchen. Es ist ein durchaus rhetorisches Werk; denn es wird uns erzählt, was geschieht, wir sehen, und erleben es nicht. Vor allem spricht der Gouverneur mehr von seiner Gewalt, als wir davon spüren. Die Charaktere sind durchweg Fragmente, in der Skizze stecken geblieben. Nur in der Zeichnung der Ratsmitglieder hat Feuchtwanger ein plastisches Bild humaner Politik geben können. Hierdurch erst erhält die Angelegenheit einigen Wert. Völlig undramatisch ist das Fortschreiten der Handlung auf einer geistigen Ebene, nur äußerlich gibt es Steigerungen, aber keine Entwicklung. Klarheit und Spannung, zwei Hauptforderungen, der „neuen Sachlichkeit", der auch Feuchtwanger anhängt, sind in seinem Stück nicht wirksam geworden. — Die Krefelder Uraufführung in Ernst Martins Inszenierung war wohlgelungen. Die Darsteller wurden natürlich durch die wenig dramatische Gestaltung des Ablaufs stark gehemmt.

Paul Josef von der Heide.

verfolgen gedenke, und sprach die Hoffnung aus, daß die deutsch-französische Annäherung den Interessen der beiden Länder dienen werde. Auch der radikal-sozialistische Deputierte Durand begrüßte die Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsvertrages, bedauerte aber das Fehlen einer Zollstabilität, die erst den Handelstreibenden die Gewißheit geben würde, daß sie arbeiten könnten. Der Radikal-Sozialist Lamoureux begrüßte den deutsch-französischen Handelsvertrag, da er die französische Industrie gegen die deutsche Konkurrenz schütze und warf die Frage auf, wann der im August unterzeichnete Vertrag den Parlamenten zur Ratifizierung unterbreitet werde.

In Beantwortung der verschiedenen Fragen erklärte Handelsminister Bokanowski, die Klugheit habe der Regierung anempfohlen, nichts zu tun, was den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes lähmen könnte. Die Zahl der Arbeitslosen sei heute geringer als vor 1914. Dank seiner Wirtschafts- und Finanzpolitik habe Frankreich der großen Not entrinnen können, die so viele andere Länder betroffen habe. Die Landwirtschaft habe ihre Bewegungsfreiheit wiedergefunden und könne über ihre Erzeugnisse verfügen. Wenn auch die Regierung auf die Erörterung des neuen Zollsystems durch das Parlament verzichtet habe, so habe sie doch den deutsch-französischen Vertrag verwirklicht. Selbstverständlich würden das Dekret und der Vertrag der Kammer unterbreitet werden. Einige Industriezweige hätten eine bedeutende Behinderung erfahren, aber es liege an ihnen, die Mittel zu studieren, wenn sie der ausländischen Konkurrenz Widerstand leisten könnten. Die Regierung habe die Bildung der Erzeugerkartelle nicht unterstützt. Die Regierung sehe auch die Möglichkeit vor, den Industriellen, die mit dem Auslande verhandeln wollen, Garantien zu geben und die Kreditmöglichkeiten für die Kleinindustrie zu vermehren.

Die Pariser Fälscheraffäre.

= **Paris**, 16. Nov. Nach dem „Matin" erscheint es erwiesen, daß der in die Fälschung ungarischer Goldrenten verwickelte Rumäne Tovbini ebenso wie der französische Industrielle Jean de Fallois, Agent der Sowjetbolschaft in Paris war. Tovbini und de Fallois hätten sich nicht nur mit der Fälschung der Stempel auf den ungarischen Papieren beschäftigt, sondern gleichzeitig versucht, die Ausweise der Russisch-Asiatischen Bank zu fälschen, die die alleinige Besitzerin der ostchinesischen Eisenbahnen ist, und deren Sitz nach der bolschewistischen Revolution von Rußland nach Paris verlegt wurde. Die Sowjets hätten sich auf diese Weise als ordnungsmäßige Besitzer der von ihnen beschlagnahmten großen Anzahl von Aktien der ostchinesischen Eisenbahn ausgeben wollen, um die Mehrheit im Verwaltungsrat der Bank an sich zu reißen. Dem französischen Sparkapital wäre dadurch außerordentlicher Schaden zugefügt worden. Auch der verhaftete französische Konsul Lacaze und der französische Bankier Kanyvol, hätten sich fälschlicherweise zu diesem Zweck als Besitzer solcher Aktien ausgeben versucht. Der „Matin" benutzt diese Affäre, um die Sowjetregierung der Mitschuld an den Aktienschiebungen anzuklagen und zu erklären, daß hiermit die Zusammenarbeit zwischen der dritten Internationale und der russischen Regierung erneut bewiesen wäre.

Holland und die deutschen Kriegsverpflichtungen.

w **Haag**, 15. Nov. Anläßlich der Beratungen der Zweiten Kammer über den Haushalt des Auswärtigen Amts erklärte der Minister des Äußern, Jonkheer Beelaets van Blokland, in Beantwortung entsprechender Anfragen: Die Niederländische Regierung ist im Gegensatz zu der von einem Ausschuß des Deutschen Reichstages vertretenen Meinung der Ansicht, daß die deutsche Regierung verpflichtet ist, die während des Weltkrieges Holländern und holländischen Unternehmungen infolge deutscher Kriegshandlungen, die in Widerspruch zu den Bestimmungen des Völkerrechts gestanden haben, erwachsenen Schäden in vollem Umfange zu vergüten. Die hierauf bezüglichen deutsch-holländischen Unterhandlungen dauern noch an, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie zu einer befriedigenden Regelung führen. Zu den holländisch-belgischen Beziehungen erklärte der Minister des Äußern, wenn auch erst das Ergebnis der von holländischer Seite eingeleiteten Untersuchungen über die beide Länder berührenden Fragen abgewartet werden müßte, so sei die Regierung doch bereits jetzt der Ansicht, daß in den holländisch-belgischen Beziehungen so weit wie möglich volle Klarheit geschaffen werden würde.

Der Entwurf der neuen Einwanderungsbestimmungen für die Vereinigten Staaten.

w **Washington**, 16. Nov. Arbeitssekretär Davis erläuterte heute den Entwurf über die neuen Einwanderungsbestimmungen, die er durch die Regierung dem Kongreß vorzuschlagen gedenkt. Danach sollen Ausländer, die einmal deportiert worden sind, bei einem zweiten ungesetzlichen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten mit Gefängnis bestraft und dann wieder deportiert werden. Die Reedereien sollen für die Beförderung blinder Passagiere nach Amerika bestraft werden außer wenn sie nachweisen können, daß das Schiff vor dem Eintreffen genau durchsucht wurde. Bisher durften ausländische Ehefrauen amerikanischer Männer über die Einwanderungsquote hinaus einwandern; künftig sollen auch ausländische Ehemänner amerikanischer Frauen und Kinder bis zum 21. Lebensjahre die gleiche Bevorzugung genießen. Schließlich sollen Frauen und minderjährige Kinder von Ausländern, die vor dem 1. Juli 1924 gesetzmäßig einwanderten über die vorgesehene Quote hinaus zugelassen werden. Für die Quoten selbst wurde eine neue Berechnungsmethode ausgearbeitet, deren Einzelheiten noch nicht veröffentlicht sind, jedoch dürfte dadurch an der gegenwärtig starken Beschneidung der Einwanderung, was die Gesamtzahl angeht, nichts wesentliches geändert werden. Die allgemeine Bevorzugung landwirtschaftlicher Arbeiter bei der Visumerteilung soll aufgehoben, dagegen amerikanischen Bauern und Industriellen unter Aufhebung der Bestimmungen über Kontraktarbeiter gestattet werden, auf besonderen Antrag dringend benötigte, hier nicht erhältliche Arbeitskräfte aus dem Auslande kommen zu lassen.

Deutsches Reich

Ein berechtigter Rippenstoß.

‡ **Berlin**, 16. Nov. Im Preußischen Landtag ist folgende kleine Anfrage der Zentrumsabgeordneten Steger, Harsch und Effert eingegangen:

„Am 24. Juni 1927 haben wir eine kleine Anfrage eingereicht. Es handelte sich hierbei um die bis dahin nicht erfolgte Durchführung eines bei Beratung des Bergetats einstimmig gefaßten Landtagsbeschlusses betreffend Entschädigung auf Dienstreisen der Bergaufsichtsorgane. Bis heute ist eine Antwort durch das Staatsministerium nicht erfolgt. Wir fragen deshalb weiter an: Ist das Staatsministerium der Auffassung, daß es dem Wesen des demokratischen Volksstaates entspricht, rein sachlich gehaltene Anfragen von Abgeordneten nicht zu beantworten?"

Besprechungen über das Besoldungsgesetz.

‡ **Berlin**, 16. Nov. Zur weiteren Förderung der Beratungen über das Besoldungsgesetz im Reichshaushaltsausschuß haben gestern und heute Abgeordnete der Regierungsparteien Besprechungen gepflogen. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Politische Schlägerei in Berlin.

w **Berlin** 16. Nov. In der Nacht zum Mittwoch kam es in der Stallschreiber-Straße zu einer Schlägerei zwischen zehn Mann des Friedricus-Rex-Ordens u. Kommunisten, bei der 3 Mann des Ordens durch Messerstiche leicht verletzt wurden. Ein Arbeiter erhielt ebenfalls mehrere Messerstiche. Drei Kommunisten und die zehn Mann des Ordens wurden festgenommen.

Kein Wiederaufnahmeverfahren für Hölz.

b **Berlin**, 15. Nov. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" hat die Prüfung im Falle Hölz-Friehe hinsichtlich der Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der Aussagen des Friehe, der sich selbst des Mordes an dem Gutsbesitzer Heß beschuldigt hatte, ein Ergebnis gezeitigt, das für die Einleitung eines Wiederaufnahmeverfahrens in Sachen Hölz keine Möglichkeit lasse. Die Freilassung Hölz' würde nur dann durch eine Begnadigung zu erreichen sein, für die das Reich zuständig sei.

Handel und Volkswirtschaft.

Die deutsch-französischen Chemieverhandlungen vor dem Abschluß.

tu **Paris**, 16. Nov. In hiesigen amerikanischen Kreisen wird erklärt, daß die bereits seit langem angestrebte Entente zwischen den europäischen chemischen Industrien unmittelbar vor dem Abschluß stehe. Der Handelsattachee der Pariser Botschaft der Vereinigten Staaten sei über die Verhandlungen genau orientiert und habe Washington bereits einen ausführlichen Bericht übermittelt. Eine Bestätigung dieser Nachricht konnte allerdings bisher weder von deutscher noch von französischer Seite erlangt werden, doch wird versichert, daß die Beratungen bereits derartige Fortschritte gemacht hätten, daß mit der Unterzeichnung eines Abkommens durch die Vertreter der J. G. Farbenindustrie und des Zentralkomitees der chemischen Industrie Frankreichs noch vor Ende dieses Monats gerechnet werden könne.

Noch weitere Zusammenschlüsse in der Chemieindustrie.

tu **London**, 16. Nov. Wie der City-Korrespondent des „Evening Standard" ergänzend berichtet, soll das Chemie-Kartell in seiner endgültigen Form nicht nur England, Deutschland und Frankreich umfassen, sondern auch Italien, Schweden und zahlreiche andere europäische Länder. Das Kartell in dieser angestrebten Form wird die mächtigste und größte Industriekombination in der Geschichte darstellen.

Zur Kontingentierung der Jahreszuckerproduktion.

Abschluß eines Kontingentsabkommens zwischen cubanischen Plantagenbesitzern und europäischen Zuckererzeugern.

tu **Paris**, 16. Nov. Zwischen den cubanischen Plantagenbesitzern und den europäischen Zuckererzeugern ist ein Abkommen über die Kontingentierung der Jahreszuckerproduktion zustande gekommen. Das Abkommen sieht für Cuba vier Millionen Tonnen vor, während das Kontingent für Deutschland, Ungarn und die Tschechoslowakei der diesjährigen Erzeugung entspricht. Das Abkommen soll veröffentlicht werden, sobald die Vertreter der einzelnen Länder ihren Auftraggebern Bericht erstattet haben. Die Bildung eines internationalen Komitees zur Ratifizierung des Abkommens ist in Angriff genommen. An der Pariser Börse hat das Zustandekommen des Abkommens bereits seine Rückwirkungen gezeigt insofern, als am Zuckermarkt eine starke Hausse einsetzte.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		15. Nov. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	17. Nov. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	169.00	169.34	169.21	169.55
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.733	1.737	1.733	1.737
Brüssel	100 Belga	58.395	58.515	58.44	58.56
Norwegen	100 Kronen	110.75	110.97	111.21	111.43
Dänemark	100 Kronen	112.27	112.49	112.33	112.55
Schweden	100 Kronen	112.71	112.93	112.76	113.03
Finnland	100 fin. Mark	10.513	10.533	10.519	10.539
Italien	100 Lire	22.033	22.077	22.051	22.095
London	1 Pfund	20.449	20.447	20.417	20.457
Amerika	1 Dollar	4.187	4.195	4.187	4.195
Frankreich	100 Franken	16.455	16.495	16.455	16.495
Schweiz	100 Franken	80.75	80.91	80.775	80.935
Spanien	100 Peseta	71.24	71.38	71.25	71.39
Tokio	1 Yen	1.913	1.917	1.909	1.913
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.510	0.512	0.511	0.513
Wien	100 Schilling	59.01	59.13	59.01	59.13
Prag	100 Kronen	12.412	12.432	12.411	12.431
Jugoslawien	100 Dinar	7.373	7.387	7.370	7.390
Ungarn	100 Pengo	73.33	73.49	73.33	73.47
Bulgarien	100 Leva	3.032	3.038	3.027	3.033
Lissabon	100 Escudo	20.35	20.39	20.33	20.37
Danzig	100 Gulden	81.53	81.71	81.54	81.70
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.264	2.268	2.263	2.267
Athen	100 Drachme	5.491	5.503	5.494	5.506
Kanada	1 Dollar	4.185	4.201	4.192	4.200
Uruguay	1 Peso	4.295	4.305	4.295	4.305
Kairo	100 Piaster	20.93	20.97	20.937	20.977

Ostdevisen.

tu **Berlin**, 17. Nov. (Tel.) Warschau 46,925—47,125; Kattowitz 46,95—47,15; Posen 46,90—47,10; Polen groß 46,90—47,30; Polen klein 46,90—47,30; Litauen 41,405—41,745.

Feste Haltung.

tu **Berlin**, 17. Nov. (Tel.) Nach der eintägigen Unterbrechung des Börsengeschäftes durch den Bußtag eröffnete die Donnerstagbörse in fester Haltung. Während jedoch die Beteiligung des inländischen Publikums und der Platzspekulation zurückhaltend war, bekundete das Ausland etwas größeres Interesse. Im Anschluß an die Festigkeit der Brüsseler Börse wurden belgische Käufe in Elektroaktien, namentlich in Chade und Gesfürel, ausgeführt, denen sich die Schweiz und einzelne Pariser Käufe anschlossen. Auch J. G. Farbenindustrie und Schiffahrtswerte sowie einige Montanpapiere hatten lebhafteres Geschäft. Günstig beurteilt wurde die belgische Diskontermäßigung, dagegen legte man der Meldung eines Berliner Morgenblattes über angebliche Warnungen eines amerikanischen Bankhauses vor deutschen Anleihen keine Bedeutung bei. In Börsenkreisen glaubte man vielmehr, insbesondere im Hinblick auf die Anleihe des Norddeutschen Lloyds, daß der amerikanische Geldmarkt gute deutsche Papiere nach wie vor aufnehmen werde. Tagesgeld stellte sich auf 5—7 Prozent, hatte aber eher eine Tendenz zur Versteifung. Ein halbes Institut nannte bereits etwas höhere Sätze. Monatsgeld 8—9,5 Prozent, Warenwechsel zirka 7,25 Prozent.

Am Devisenmarkt lag das englische Pfund mit 4,8763 gegen Newyork international sehr fest. Gegen London zogen Mailand, Madrid und Amsterdam erheblich an. In Berlin nannte man einen Dollarkurs von etwa 4,1912.

J. G. Farbenindustrie begannen mit 260 etwa 3,5 Prozent höher, da die Börse noch vor dem Jahresende auf ein Bezugsrecht hofft. Außerdem erhielten sich die Gerüchte über Anschlußverhandlungen der Rütgerswerke an die Farbengruppe, Rütgers plus 1,25 Prozent. Für Montanwerte stimulierte die Nachricht, wonach die amerikanische Zollbehörde der Regierung vorgeschlagen hat, keine erhöhten Zölle auf deutsche Stahlimporte zu erheben, Rheinstahl plus 2¾ Prozent, Rheinische Braunkohlen plus 2,5 Prozent, Harpener plus 2 Prozent, Mannesmann plus 2, Max-Hütte plus 3,5 Prozent. Bauwerte befestigt. Kaliaktien ebenfalls gefragt und bis 5 Prozent höher. Am Elektromarkt verzeichneten Chade einen Gewinn von 24 RM. (560), Gesfürel zogen um 8,5 Prozent an. Siemens plus 3,5, Schuckert plus 3, A. E. G. plus 2,5, Bergmann plus 3%, Licht u. Kraft plus 4% Prozent. Von sonstigen Spezialwerten standen Dessauer Gas, Deutschatlantische Telegraphen, Sarotti, Löwe und Karstadt mit Kursgewinnen von 2 bis 5 Prozent im Vordergrunde. Die Prozeßentscheidung im Rechtsstreit zwischen der Bubiag und der Ilse-Bergbau-Gesellschaft befestigten den Ilse-Kurs um 5,5 Prozent. Sonst stiegen noch Vereinigte Glanzstoff um 10 Prozent, Pemberg um 5 Prozent, Schultheiß um 4 Prozent, Zellstoff Waldhof um 4,25 Prozent. Schiffahrtsaktien notierten 1 bis 2 Prozent höher. Hansa Dampf plus 3,5 Prozent. Bankaktien 1 bis 2,5 Prozent befestigt. Deutsche Staatsrenten und Auslandsrenten ebenfalls freundlicher, Neubesitzanleihe plus 0,40 (13,4). — Nach den ersten Kursen konnte sich die günstigere Gesamttendenz behaupten. Bevorzugt blieben Elektrowerte und J. G. Farben.

Im weiteren Verlauf der Börse schwächten sich die Kurse zunächst wieder ab, doch trat um 1 Uhr eine neue kräftige Befestigung ein. Die Führung hatten dabei Elektrowerte, von denen Gesfürel in der zweiten Stunde um weitere sechs Prozent anzogen. Die Börse schloß fest zu den höchsten Tageskursen. Interesse zeigte sich im Verlauf auch für Baumerie, Berger Tiefbau plus 7 Prozent, Holzmann plus 3,5 Prozent. Die Neubesitzanleihe stieg bis 13,7. Es handelte sich bei dieser Erhöhung aber fast nur um spekulative Nachfrage. Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent.

An der Nachbörse konnten sich Elektrowerte auf ihrem festen Stand behaupten. Daneben erzielten Ostwerke und Schultheiß mit 23,5 bezw. 370 höchste Tageskurse. Die Nachbörse war im ganzen freundlich, das Geschäft jedoch auf diese Spezialpapiere konzentriert. Man nannte von Terminwerten u. a. Farbenindustrie 260,5, Gesfürel 272,5, Bergmann 184, Siemens 262,75, Schuckert 165, Vereinigte Glanzstoff 548, Rheinstahl 159,75, Gelsen-Berg 134, Klöcknerwerke 120, Mannesmann 140,5, Hapag 134,25, Nordd. Lloyd 140,25, Danatbank 209. Von variablen Werten notierten Chade zuletzt 556, und Svenska 403,25. Neubesitzanleihe 13,50, Altbesitzanleihe 50,30.

Warenmärkte

Dortmunder Getreidebörse.

tu **Dortmund**, 17. Nov. (Tel.) Inländischer Weizen 25—25,75; inl. Roggen 24,75—25; pommerscher Weißhafer 25—26; ausl. Weizen 29,5—32; ausl. Roggen 26,75—27,25; ausl. Hafer 25—27, ausl. Gerste 23,5—24,5; Platamais 20—20,5; Cinquantine Mais 20,5—21; Bäckermehl 36—37; Roggenmehl 36—33,5; ostdeutsches Roggenmehl 35—35,5; Weizenkleie 13,75—15,5; Trockenschnitzel 12,75—13; Zuckerschnitzel 16,75—17,5. Diese Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich pro 100 Kg. waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10—15 000 Kilo. Tendenz: leicht befestigt.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 17. Nov. Tel.) Nach der Ruhetagsunterbrechung eröffnete der heutige Markt still. Weizen zeigte im Terminhandel auf festere Übersee-Erhöhungen bis zwei Mark. Effektivware ziemlich unverändert. Roggen für laufenden Monat um ¾ Mark befestigt, dagegen mußte März-Lieferung eine Mark und Mai ¾ Mark im Preise nachgeben. Das schlechte Mehlgeschäft macht nach wie vor die Mühlen zurückhaltend. Gerste in guten Qualitäten findet Abnehmer. Hafer ist zu hoch gefordert.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 242—245 fest; Dez.-Lief. 274,5—275; März-Lieferung 277—277,75; Mai-Lief. 278,5—279,25; Roggen märk. 242—246 stetig; Dez.-Lief. 258,75—258,5—259; März-Lief. 261,5—262,5; Mai-Lief. 265,25—265,75; Sommergerste 220—263 ruhig; Hafer märk. 202—212 fester; Dez.-Lief. 224 und Brief; März-Lief. 230; Mais loko Berlin 197—198 fester; Weizenmehl 31,25—34,5 ruhig; Roggenmehl 32,5—34,25 ruhig; Weizenkleie 14,5—14,75 behauptet; Roggenkleie 14,5—14,75 behauptet; Raps 340—345 behauptet; Viktoriaerbsen 52—57; kleine Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 21—22; Wicken 22—24; Lupinen blaue 13,75—14,5; Lupinen gelbe 14,75—15,5; Rapskuchen 15,9—16,2; Leinkuchen 22,2—22,3; Trockenschnitzel 10,8—10,9; Sojaschrot 19,9 bis 20,2; Kartoffelflocken 24,1—24,6.

Kartoffelerzeugerpreise.

tu **Berlin**, 17. Nov. (Tel.) Weiße 2,60—2,90, Rote 2,80—3,10, Gelbfleischige 3,30—3,60, Fabrikkartoffeln 13,5—15,5 Pfg. pro Stärkeprozent, alles je Zentner, waggonfrei ab märkischen Stationen, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 17. Nov. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 26—23¾—26,25; Nov.-Dez. 26,25; Dezember 26,25; Jan.-März 26,35—26,55—26⅝; Januar 26,40; Februar 26,55; März 26,70; April-Juni 26⅞; Rohzuckermelasse 4,30 bis 4,40. Tendenz: ruhig-stetig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 17. Nov. (Tel.) Loko: 22,09.

tu **Bremen**, 17. Nov. (Tel.) Terminanfangskurse: Dezember 21,31—21,36; Januar 21,31—21,39; März 21,38—21,41; Mai 21,48—21,50; Juli 21,38—21,43; Oktober 20,79—20,87. Tendenz: stetig.

tu **Liverpool**, 17. Nov. (Tel.) Eröffnung: Dezember —; Januar 10,56—10,57; März 10,55—10,56; Mai 10,54—10,56; Juli 10,47—10,48; Oktober 10,11. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 17. Nov. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,0755; Platin 8.

tu **Berlin**, 17. Nov. (Tel.) Elektrolytkupfer 130; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 350; Antimon Regulus 91—97; Fein-Silber 79,75—80,75.

Viehmärkte.

tu **Dortmund**, 17. Nov. (Tel.) Zum heutigen Zucht- und Nutzviehmarkt waren aufgetrieben: 636 Stück Großvieh, 173 Schweine 17 Kälber. Der Geschäftsgang war mittel. Es wurden bezahlt für Kühe 300—750, für Rinder 250—525 Mark. Einzelne Tiere über Notiz. Am Schweinemarkt wurden bezahlt für Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 12—15; von 8—10 Wochen 16—27; von 10—12 Wochen 27—38 Mark. Der Handel war sehr langsam.

tu **Osnabrück**, 17. Nov. (Tel.) Auftrieb: 43 Stück Großvieh 101 Kälber, 368 Schweine. Preise: Bullen a) —; b) 47—50; c) 42—46; d) —; Kühe a) 50—52; b) 43—49; c) 38—42; d) 30—37; Kälber a) —; b) 80—83; c) 70—79; d) 55—69; Schweine a) 60, b) 58—59; c) 56—57; d) 53—55. Ausgesuchte Schweine über Notiz. Sauen 54—57. Handel in sonstigen Viehgattungen mittel. Der nächste Markt findet am 24. November statt.

Nordhorn, 15. Nov. Der heutige Viehmarkt war äußerst rege beschickt. Es wurden allgemein etwas bessere Preise erzielt wie vorigesmal. Schweine waren sehr viel angetrieben; es verblieb großer Ueberstand. Die Preise schwankten allgemein zwischen 40 bis 70 Pfg. pro Woche; ältere bis 100 Pfd. kosteten 42—50 Mark. An Kühen war nicht viel angetrieben, daher auch wenig Kauflust.

tu **Leer**, 17. Nov. (Tel.) Auftrieb: 602 Stück Großvieh. Marktverlauf: Handel mittelmäßig, in hochtragenden Kühen flott. Auswärtige Händler waren zahlreich vertreten. Preise: a) Großviehmarkt: Hochtragende Kühe a) 700—825; b) 550—675; c) 400—525; hoch- und niedertragende Rinder 400—600; jährige Zuchtbullen a) 500—600; b) 250—450; ½jährige Kuhkälber 150—275; Bullenkälber 120—450; 1—2jährige güste Rinder 250—400; Zuchtkälber bis 2 Wochen 40—75. Ausgesuchte Tiere über Notiz. b) Kleinviehmarkt: Auftrieb: 108 Stück. Preise: Ferkel 5—8; Läufer 15 bis 28; Schafe und Lämmer 30—40 Mark. — Der nächste Markt findet am 23. November statt.

tu **Husum**, 17. Nov. (Tel.) Auftrieb: Rinder 100, Ferkel 427. Verlauf bei Rindern langsam, bei Ferkeln mittelmäßig. Kälber guenen 400—525, Fehrkühe 270—350, ½—1jährige Kälber 12 bis 200, Stallochsen nach Gewicht 42—47. Ferkel: erste Ware 13 bis 16, mittlere Ware 9—11 geringere Ware 7—9, Jungschweine 38—45.

tu **Hamburg**, 17. Nov. (Tel.) Rinder: Auftrieb 1889, Verlauf 1050. Einzelauftrieb: Ochsen 702, Färsen 342, Bullen 167, Kühe 678. Schafe: Auftrieb 1121, Verlauf 200. Einzelauftrieb: Stallmastschafe 120, Weidemastschafe 1001. Verlauf: bei Rindern langsam, bei Schafen flau. Ochsen und Färsen: a) 54—57, b) 46—53, c) 39—44, d) 30 bis 39; Bullen: a) 54—58, b) 47—53, c) 40—46, d) 31—39; Kühe a) 47—51, b) 40—46, c) 30—37, d) 15—25; Weidemastschafe a) 57 bis 60, b) 48—54, c) 38—45, d) 22—32.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Differenzen kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	15.11	17.11
Abl.-Schuld 1	50.1	50.1
dto. II	—	—
6% Wertb. 1923	—	—
Abl.-Sch. neu	12.7	13.6
5% K.-Anl. 27	87.5	87.5
Schutzgebiet	6.6	7.1
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	11	—
8% F.-G.-Anl 25	97	97
7% dto. 28	94	94
7% G.-Pfandbr	95	95
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	133	134
Hh-Süd.-Amer.	191	194
Hansa-Dampf	196	198
Nordd. Lloyd	139	139
Vereinigte Elbe	62.5	64
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	127	128
Berl. Handelsg.	219	218
Commerzbank	154	154
Darmst. Bank	207	206
Deutsche Bank	150	150
Disconto	144	145
Dresdner Bank	145	145
Osnabr. Bank	94	93.5
Reichsbank	169	169
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br.	220	220
„ Union	243	242
Isenbeck Hmm	107	106
Schlegelbräu	222	220
Wicküler	238	240
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	—	153
Adler Zement	28	128
Adlerwerke	84	85
A.-G. für Bau	86.5	86.5
Alexander	51	50.5
A.-E.-G.	150	150
Alsen Zement	200	203
Anglo C. Guano	—	—
Anhalter Kohle	95.5	95
Ankerwerke	182	182
Annener Guß	—	—
Aplerb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	100	100
Beicke Masch.	113	114
Berlin Anh. M	30	30
Banning Masch	—	—
Baroper Walzw	91	85
Bassait	83	84
Bayer. Spiegel	58	59
Beinberg I. P.	411	418
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	263	268
Bergmann	178	183
Berlin Gubener	305	310
Berl. Karlsruh.	66.5	66.5
B. Maschinenb.	109	111
Beton & Monier	106	106
Bingwerke	—	—
Bösp. Walzw.	70	73
Braunkohlenbr	167	166
Braunschw. M.	59	59.5
Breitenb. Zem.	124	124
Bremer Linol.	217	217
Bremer Vulkan	135	137
Buderus	85	87
Busch Lüdensch	79	79.5
Busch Waggon	76	74
Byk Gulden	79	75
Calmon Asbest	39.8	39.5
Capito & Klein	—	—
Charl. Wasser	121	122
Chem. Heyden	114	114
Chem. Gelsenk	77	78
Chem. Albert	109	113
Contin. Coutsch	106	106
Daimler Moto	91.5	92
Dessauer Gas	150	150
Deutsch. Atlant	82	91
Disch. Asphalt	155	157
Disch. Erdöl	110	110
Deutsche Kab	120	120
Deutsche Ka	—	—
Dt. Maschine	64	65.5
Dt. Schachtba	94	95
Dt. Wollwaren	90.5	90.5
Dt. Eisenbau	150	153
Durkopp	60	61
Düsseld. Eisen	—	—
Düsseld. Masch	—	—
Dynamit Nob	118	120
Egestorff Sal	149	149
Eisenw. Kray	66.5	66
Elektr. Liefer	150	150
Elek. Lichtu. Kr	154	154
Elitewerke	—	—
Eschw. Bergw	201	200
Essener Steink	131	131
Faber Bleistift	57.5	58.5
Fahlberg List	121	121
J. G. Farbenind.	256	260
Feldm. Papier.	179	181
Felten & Guill.	111	114
Flender Brück.	—	—
Flensb. Schiffsb	115	115
Friedrh. Kali	150	153
Frister	100	102
Gaggenau	35	35
Gebhardt & Co.	123	123
Gelsenk. Berg.	133	133
Gelsenk. Guß.	—	—
Germania Portl.	180	182
Gerresh. Glas	133	134
Ges. f. elek. Unt.	267	272
Gildemeister	92.2	93
Girmes & Co.	225	225
Gladb. Woll. Ind.	203	203
Goedhardt	132	132
Goldschmidt	103	104
Goth. Waggon	—	—
Gritzner	113	115
E. Gundlach	103	103
Gutmann M.	91.5	91.5
Hacketh. Draht	77	79.5
Hammersen	160	162
Hannov. Masch.	73	73
Hansa Lloyd	—	—
Harburg. Eisen	106	106
Harkort Bergb.	27	27
Hark. Brückb.	100	100
Harpen. Bergb.	178	179
Hartmann	28	29
Heckmann	—	—
Hedwigshütte	99.8	91
Heine & Co.	82.5	85
Held & Franke	82	80
Hemmoor Port.	210	212
Hilgers Verz.	77	77
Hilpert Masch.	73	73
Hndr. Aufferm.	94	100
Hirsch Kupfer.	101	102
Hoesch Stah w.	135	137
Hoffm. Stärke	88	88
Hohenlohe	10	8
H. Holzmann	132	130
Höster-Godelh.	90	90
Hubertus Brk	148	150
Humb. Masch	56.5	56.5
Hütschenreuth.	94.5	94
Ilse Bergbau	191	194
Junghans	60	60
Kahla Porzell	87	88
Kali Aschersl	147	149
Kalker Masch	48	47.5
Karlsr. Masch.	18	18
Karstadt	137	139
Kasseler Federst.	—	—
Klöcknerwerk.	118	119
Koch Adler	101	101
Köln-Neuessen.	137	137
Kölsch Walzg.	87	88.5
König Wilh.	223	223
Körting Gebr.	76.5	76.5
Krauss & Co.	64.5	64.5
W. Kreft	107	107
Kromschröder	137	137
Kronprinz Met.	100	100
Küppersbusch.	168	163
Kyffhäuser H.	58	60
Lahmeyer	149	151
Laurahütte	80	78
Leopoldsgrube	79.3	78.5
Lindes Eism.	138	139
Lindenberg. St.	—	—
Lindström	102	305
Linke Hofmann	—	—
Ludwig Löwe	223	236
Lüdensch. Met.	98	98
Magdeb. Bergw	77	79.5
Magdeb. Mühl.	178	180
Magirus	42	42
Mannesmann	133	140
Mansfelder Akt.	102	103
Mark Portl. Zem	—	—
Maschfb. Baum	113	110
Mechan. Linden	211	210
Meitheuer Tüll	248	248
Metallx & Genest	151	150
Mot. Deutz	60	60
Mühle Rüning.	120	120
Mühlhm. Bergw	129	129
Müller Gummi	103	103
Nationale Auto	59	59.5
Nordd. Steingut	100	100
Nordd. Wolle	100	101
Oberbedarf	79.5	81
Oberschl. Koks	95	97
Peking Stahl	56	53
Prenss. & Kopp	10	10
Quandt Kupfer	—	—
Rathenau Elsen	18	18
Rheinelbe Bergw	91	91
Rhoen. Braunk.	82.5	82.5
Rhoner Spitz.	60	61.5
Röge Elektr.	56	57
Rolyphon	164	167
Rongs Spinn.	—	—
Roppe & Wirth	70	72.5
R

Aus den Nachbar-Provinzen.

+ **Mülheim-Ruhr, 14. Nov. (Tod durch eigenen Leichtsinn.)** Der 14 Jahre alte Schüler Heinz Kopping befand sich am Sonntagnachmittag bei seinem Schulkameraden. Dort fand er in einer Schreibtischschublade eine Pistole. Im Scherz legte er auf den Freund an, als dieser warnte und ihm zurief, er solle die Waffe auf etwaige Kugeln untersuchen, drehte Kopping den Revolver um, um nachzusehen. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel drang ihm in die Brust. Er verstarb kurze Zeit darauf.

⊕ **Duisburg, 15. Nov. (Wegen Amtsunterschlagung verurteilt)** Der Justizobersekretär Friedrich Blum kam mit Beendigung der Inflation in finanzielle Schwierigkeiten und vergriff sich an Prozeßgeldern. Der Versuch, durch Rennwetten den Verlust wieder auszugleichen, schlug natürlich fehl, so daß die Veruntreuungen schließlich die Höhe von 9600 Mark erreichten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1½ Jahren Gefängnis; der Staatsanwalt hatte nur 2½ Monate Gefängnis beantragt.

℘ **Köln, 15. Nov (Beisetzung des Prälaten Romunde)** Die sterblichen Überreste des am Freitag verstorbenen Domkapitulars Romunde wurden heute früh gegen 9 Uhr vom Hause am Margarethenkloster zur Domkirche überführt und im Chor aufgebahrt. Zahlreiche Vertreter kirchlicher und weltlicher Behörden folgten dem Zuge. Das feierliche Requiem wurde vom Dompropst Dr. Middendorf zelebriert. Nach Beendigung des Requiems nahm Kardinal Erzbischof Schulte die Absolution ab tumbam vor. Dann geleitete man den Sarg durch die Domkirche zur Domterrasse, wo der Verstorbene seine letzte Ruhestätte fand. Nachdem Dompropst Dr. Middendorf die Leiche eingesegnet hatte, folgten mehrere Nachrufe u. a. sprach für das Garde-Füsilier-Regiment Hohenzollern, bei dem Domkapitular Romunde als Militärgeistlicher tätig war, der frühere Kommandeur des Regiments. Darauf wurde der Sarg in die Gruft des Metropolitankapitels versenkt.

℘ **Köln, 17. Nov. (15 Jahre Zuchthaus.)** Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Massion wegen Sittlichkeitsverbrechens und Totschlages zu 15 Jahren Zuchthaus. Er hatte das Verbrechen an seiner 14jährigen Stieftochter begangen und sie dann, um eine Entdeckung zu verhindern, mit einem Stuhle niedergeschlagen und zu erdrosseln versucht. Als die Sterbende noch Lebenszeichen von sich gab, hat er ihr mit einem Stück Eisen den Schädel eingeschlagen.

○ **Andernach, 15. Nov. (Mühle abgebrannt)** Die Gottschalksche Mühle an der Mette brannte mit Betriebsgebäuden und Vorräten vollständig ab. Der Schaden ist erheblich. Die Familie des Obermüllers konnte bei der schnellen Entwickelung des Feuers nur noch knapp gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Vermischtes.

* ○ **Eine Tragödie. Wolfenbüttel, 17. Nov. (Tel.)** Heute früh wurde die geschiedene Frau Klumann von hier und der verheiratete Lehrer Kröker aus Hessen in Braunschweig in der Wohnung der Frau Klumann mit Gas vergiftet aufgefunden. Ebenso die beiden etwa 8 und 11 Jahre alten Kinder der Frau Klumann. Die Kinder sind tot. Frau Klumann und der Lehrer liegen vernehmungsunfähig im Krankenhaus. Frau Klumann hatte außerdem einen Revolverschuß in der Herzgegend.

* **Landfriedensbruchprozeß in München.** München, 15. Nov. Vor dem hiesigen Strafgericht begann heute unter großem Andrang der Prozeß gegen den 18jährigen Hilfsarbeiter Karl Schott wegen Landfriedensbruches und Raufhändel mit Todeserfolg und gegen weitere 14 Angeklagte im Alter von 16–23 Jahren. Der Anklage liegt ein Zusammenstoß zwischen einer Gruppe Nationalsozialisten und politischen Gegnern am 25 Mai d. Js. zugrunde, in dessen Verlauf der Nationalsozialist Hirschmann tödlich verletzt wurde. In der heutigen Verhandlung erklärte der Hauptangeklagte Schott, die Nationalsozialisten seien zuerst zu Tätlichkeiten übergegangen. Er habe zwar den verhängnisvollen Schlag geführt, aber nicht geglaubt, daß der Schlag so heftig gewesen sei. Die übrigen Angeklagten behaupteten ebenfalls, daß die Nationalsozialisten zuerst geschlagen und sie sich nur gewehrt hätten.

* **Die Newa** steigt weiter. Kowno, 17. Nov. Nach Meldungen aus Leningrad ist die Newa weiter im Steigen begriffen. Die Fabrik „Krasnyj Ottgabr" wird vom Hochwasser bedroht. Bisher sind sechs Menschenopfer zu beklagen.

* ⊕ **Schiffsunglück im Stockholmer Hafen** Stockholm, 17. Nov. Im hiesigen Hafen wurde gestern eine Motor-Galeasse von einem Dampfer gerammt. Die Motor-Galeasse sank augenblicklich. Ihre aus fünf Personen bestehende Besatzung fand den Tod.

* ⊕ **Dempsey knapp dem Tode entronnen.** Newyork, 17 Nov. Jack Dempsey und Tex Richard sind gestern mit genauer Not dem Tode entronnen. Als Dempsey nach einer Gerichtsverhandlung das Gericht verlassen wollte, stürzte der Fahrstuhl, in dem sich Dempsey und Richard befanden, plötzlich neun Stockwerke hinab. Durch einen reinen Zufall blieben beide unverletzt.

* **Fünf Millionen Dollar hinterlassen.** Newyork, 16 Nov. Der kürzlich in Waukegan (Illinois) verstorbene Millionär John Thompson hinterließ ein Vermögen von etwa 5 Millionen Dollar, die er als Gründer „der einarmigen Frühstücksstuben" erworben hat. Diese Frühstücksstuben sind Restaurants mit niedrigen Preisen. Die Gäste sitzen dort auf Stühlen, die mit einem breiten Arm versehen sind, auf denen die Teller gesetzt werden.

Luftfahrt.

Eröffnung der Seeflugstrecke Lübeck—Kopenhagen durch die Deutsche Lufthansa.

[**Berlin, 15. Nov.** Auf der Luftverkehrsstrecke Berlin—Lübeck (Travemünde)—Kopenhagen—Malmö eröffnete die Deutsche Lufthansa heute die von ihr betriebene Seeflugslinie Lübeck—Kopenhagen wobei zum ersten Mal ein Dornier Superwal in den regelmäßigen Verkehr der Deutschen Lufthansa eingesetzt wurde.

Noch immer keine Nachricht von Mac Intosh.

℘ **London, 17. Nov.** Bis zum gegenwärtigen Augenblick ist noch immer keine Nachricht von den beiden Indien-Fliegern Kapitän Mac Intosh und Hinkler, die am Dienstagmittag mit einem Fokker-Eindecker von Upavon aufstiegen, eingetroffen. Die Ankunft der Flieger über indischem Gebiet wird für heute erwartet.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.

Allgemeine Wetterlage Donnerstag vormittag.

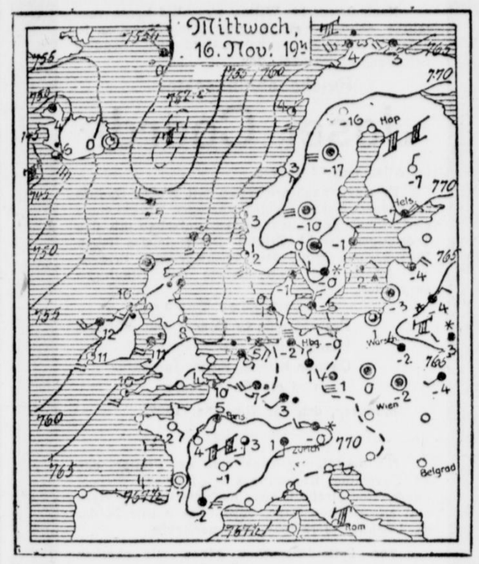
Wider Erwarten hat das osteuropäische Kältegebiet durch Zufluß kalter Luft eine Stärkung erfahren, der Luftdruck stieg in seinem Bereich nicht unerheblich an so daß das Gefälle von Ost nach West derart wurde, daß die östlichen Winde sich bis auf unser Gebiet ausdehnten. Die Folge war rasches nächtliches Aufklaren und starker Temperaturabstieg. Während am Mittwoch abend um 9 Uhr noch 7 Grad Wärme bei bedecktem Himmel waren, zeigte um 1 Uhr nachts das Thermometer bereits —1 Grad Kälte an. Im Laufe der Nacht senkte sich die Temperatur in den Außenbezirken der Stadt auf —3.6 Grad C. und wir haben damit die kälteste Nacht des beginnenden Winters zu verzeichnen. Die weitere Entwicklung der Temperatur wie auch des Wetters ist schwer zu errechnen, da wir hart an der Grenze der Warmluftströmung liegen, die bereits Belgien, Westholland und ganz England mit 14 Grad überströmt. Das Luftdruckbild ist äußerst unregelmäßig und weist keine bestimmte Tendenz auf. Es zeigt sich dieses charakteristisch an den Wolkenzugrichtungen von heute morgen. Der Bodenwind und tiefere Wolken in etwa 300 Meter Höhe kommen aus West, dagegen herrscht in etwa 600 Meter offenbar eine Ostströmung, während in einer Lage von ungefähr 3000 Meter Wolkengebilde aus nördlicher Richtung kommen.

Aussichten für Freitag.

Kalt, teils heiter, teils trübe oder Nebel und vereinzelt auch etwas Schnee.

Wetterlage Münster, Donnerstag, den 17. Nov. 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: —1.8 Grad C, höchste von gestern: 7,1 Grad C, tiefste der Nacht: —3.6 Grad C., Bodenwindrichtung:



O. Stärke 2. Stundengeschwindigkeit 12 Kilometer gleich 3,4 SM bzw. 4 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: unregelmäßig. Witterung: trübe. Barometerstand: 768,8 Millimeter. Tendenz: steigend. Niederschlagsergebnis: 3,4 Millimeter gleich 3.4 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche. Sicht bis 5 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 16. November, 14 Uhr: 5,5 Gr., 21 Uhr: 5,0 Gr., 17. November 7 Uhr 2,3 Gr. Relative Feuchtigkeit 16 November 14 Uhr: 90 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent, 17. November 7 Uhr 90 Prozent.

Dichter Nebel an der Elbmündung.

w **Hamburg, 17 Nov. (Tel)** Der dichte Nebel hält hier auf der Unterelbe und auf der Nordsee und an der Elbmündung in unverminderter Stärke an so daß die Lotsen und Schleppdampfer zur Untätigkeit verurteilt sind. Bei den Feuerschiffen liegen viele Dampfer und Segelschiffe fest. Nur einem englischen Kohlendampfer ist es gestern nachmittag gelungen, den Hamburger Hafen zu erreichen. Die Beförderung der Arbeiter im Hafen durch Fährdampfer stößt auf große Schwierigkeiten.

Außerordentlich strenger Frühwinter in Schweden.

Wir berichteten schon wiederholt über die außerordentliche Kälte, die seit einiger Zeit in Schweden herrscht. Von einem Mitarbeiter gehen uns darüber noch folgende Mitteilungen zu:

Sind auch in den nördlichen Provinzen Schwedens stärkere Kälteeinfälle im Oktober—November keine Seltenheit, so ist doch die Kälte, die seit ungefähr 3 Wochen herrscht und Durchschnittswerte von 15 Grad Frost aufweist, eine abnorme Erscheinung. Sämtliche Seen sind bereits mit einer meterdicken Eisdecke überzogen und in den Nächten hört man das bekannte „Donnern" des Eises. Große Teile des finnischen Meerbusens sind vollkommen vereist und die Schiffahrt hat zu einem Termin stillgelegt werden müssen, wo man in anderen Jahren noch völlig freie Passage hatte. Der Schnee liegt in der Provinz Norrland stellenweise einen Meter hoch.

Briefkasten.

A. B. 1112. Gegenseitig abgeschlossene Verträge sind geschützt und müssen erfüllt werden, wenn nicht die Grenzen überschritten werden, durch die eine unbillige Erschwerung des Fortkommens eintritt. Es kann jedoch durch gerichtliche Entscheidung eine Aufhebung oder Beschränkung der Abmachung ausgesprochen werden, wenn der Vertrag in einer Notlage erzwungen ist. Ungültig ist der Vertrag, wenn der Abschließende zur Zeit des Abschlusses minderjährig war; ferner, wenn der Vertragfordernde durch vertragswidriges Verhalten Grund gibt, das Verhältnis aufzulösen; ferner, wenn der Vertragforderende das Verhältnis kündigt, sofern nicht ein verschuldbarer Grund seitens des Vertragschließenden dazu zwingt. Auch ist eine Kürzung des zuletzt bezogenen Einkommens Grund zur Aufhebung des Vertrages. Ein Vertrag, der eine Verpflichtung in sich birgt, wie solche von Ihnen angeführt ist, kann immerhin angefochten werden und ist im allgemeinen als gegen die guten Sitten verstoßend, nicht immer aufrecht zu erhalten, jedoch bedarf die Begründung der gerichtlichen Entscheidung.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 17. November.

„Hansa", kath. kaufm. Verein. Freitag abend 8½ Uhr im Hansahof Vortrag des Herrn Meinhard über seine Paris-Reise. Die wahlberechtigten Mitglieder werden nochmals zur Wahl der Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung am Sonntag, den 20 dieses Monats aufgefordert. Liste G.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton **Dr Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandl. Münster i. W.



Zum Schutz vor Ansteckung und bei Erkältungsgefahr

Formamint

Vieltausendfach von den Ärzten anerkanntes Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund und Rachen, die Eingangspforte vieler Krankheitskeime, darunter der Erreger von Halsentzündungen, Grippe und anderen Infektionskrankheiten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Spart Zeit, Arbeit und Geld

Habt saubere und glänzende Möbel

Nehmt O-Cedar Politur

einfach und leicht zu gebrauchen

Gelegenheitskauf!
6 hocheleg., neue Pelzjacken Pelzmäntel
Preise 95,—, 125,—, 145,— bis 185,— Mk.
Hüfferstr. 9 pt. l.

Für Namenstage und Feste
empfehle prima Edel-Liköre Fl. v. M. 2 an, Naturreiner Eßwein von Mk. 1,60 an.
Lieferung frei Haus.
W. Horstmann, Spirituosen-Haus, Salzstr. 20. f5278)o

Wegen Aenderung der Inneneinrichtung
bleibt mein Geschäft
Freitag, den 18., und Samstag, den 19. November geschlossen.
Fernmündliche oder schriftliche Aufträge werden jedoch umgehend zur Erledigung gebracht. s9661b
Theodor Cloer.

Säuglingspflegerin
Sofort gesucht für 4 Wochen. Meldung nachm. von 6—8 Uhr. Herwarthstraße 19 2 Treppen. *y

Achtung!
Suche für Münster u. Umgeg. sowie für ganz Westfalen mehrere tüchtige
VERTRETER
geg. hoh. Verdienst zum Werben von Mitgliedern u. Abonnenten. Off. unt. Nr. 38 an die Agentur Böckenkötter, Telgte. f9682ä



Tragen Sie eine moderne Frisur?
Dann wissen Sie ja, wie schnell das offene Haar Staub fängt, glanzlos und strähnig wird: alle 7 Tage verlangt Ihr Haar nach einer gründlichen Wäsche. Als Spezial-Kopfwaschpulver für die moderne Frisur ist das neue Schwarzkopf-Schaumpon „Extra" geschaffen worden, für helles Haar die Sorte „hell", für dunkles Haar die Sorte „dunkel". Als Beilage enthält jeder Beutel eine Probe Trocken-Schaumpon, der Haarwäsche ohne Wasser!
7 Tage schönes Haar für 30 Pfg.
Schwarzkopf-Schaumpon „Extra"
Auf „Schaum" kommt es an!
Die übrigen Sorten „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf" nach wie vor 20 Pfennig.

Kath. kaufm. Verein Münster e. V.
Freitag, den 18. Nov., abends 8¼ Uhr im Vereinshause Lütkegasse 5.
Vortrag
des Vereinsmitgliedes Herrn Meinhard: **„Meine Reise nach Paris."**
Die Mitglieder nebst Damen werden zu zahlreichem Besuch frdl. eingeladen.
Zur Wahl der Vertrauensmänner für die Angestellten-Versicherung wird nochmals aufgefordert.
Wahltag Sonntag, den 20. Nov., von 9—18 Uhr im kleinen Rathaussaale (Eingang zum Friedenssaal). Kein wahlberechtigter Angestellter darf fehlen. Wahlberechtigungskarte mitbringen. Liste 1. f9685a **Der Vorstand.**

Nur 3 Tage!
Donnerstag, Freitag, Samstag!
Einen Posten!
Oberhemden
Serie I Stück Mk. 5,50
Serie II Stück Mk. 6,50
Serie III Stück Mk. 7,50
A. Merlin,
Ludgeristraße 72.
Das Haus der guten Qualitäten. f9659a

Nehme wieder Hunde in Ausbildung u. Pflege.
Bern. Düesmann,
Rheine, f380
L. Sedanstraße 20.

Nur noch heute u. morgen
50 Pfennig 1 Mark
hält die Gelegenheit an. Nutzen Sie die kurze Frist nach besten Kräften aus, um vorteilhafter wie sonst einzukaufen. Auch während d. letzten Tage unseres Serien-Verkaufs zu vorstehenden
Einheits-Preisen
bieten wir noch eine überaus reiche Auswahl in Serien-Artikeln
50 Pfennig 2 Mark 3 Mark 5 Mark
ALTHOFF

Versteigerung.
Am Samstag, 19 d. Mts., 12 Uhr mittags, verkaufe ich in **Emsdetten** (Versamml. der Käufer in der Wirtsch. Schützenhof, Grevenerstraße: f585
220 neue Norm-Fenster
öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung. Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.
Burgsteinfurt, den 16. November 1927.
Niewöhner,
Obergerichtsvollzieher.

Rötterei-Verkauf.
Montag, den 21. Nov., ds. Js., nachm 2 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Hövener (Bürger-Schützenhof) zu **Warendorf** Münsterstraße 82, im Auftrage des Herrn Landw. Heinr. Rattebrede zu Neuwarendorf Nr 2, dessen f9936)
Rötterei zur Größe von 2,34,78 Hektar
mit aufstehend. Wohn- und Wirtschaftsgebäuden öffentlich meistbiet. im ganzen oder auch parzellenweise z. Verkauf aussetzen. — Die näheren Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Näh. Auskunft erteilt u. Kaufliebhaber ladet ein f9936)
Bernhard Althoff,
Warendorf.

Klavier
zum üben stundenweise frei. Offt. unt. T 23 2121 an die Geschst.

Verloren u. Gefunden.
Perlanting verloren. Gegen Belohn. abzug. Frauenstraße 1.
Kanarienvogel entflogen. Abzugeben Lingenerstr. 13 II. *a
Kl. schw. Rehpinscher entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Sophienstr. 7, II.

Nach kurzem schweren Leidenist am Dienstag den 15. Nov 1927 mein lieber Mann, mein guter Vater, unser liebevoller Schwieger- und Großvater

Reichsbahn-Oberinspektor i. R.
Rechnungsrat

Fr. Eduard Faulwetter

sanft entschlafen.

Er starb nach einem arbeitsamen Leben und nach einem sonnigen Lebensabend.

Frau Minna Faulwetter
Frau Agnes Faulwetter geb. **Hüdepohl**
Fr. Wilhelm Faulwetter
Hermann Faulwetter, Gartenbaudirektor.

Münster, den 17. November 1927.

Die Beerdigung findet statt am 18. November, 3 Uhr nachm von Gut Insel Nr. 1 aus. 1/4 Stunde vorher Trauerfeier.

Wir bitten, diese Anzeige als persönliche Nachricht zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott der Allmächtige nahm heute nachmittag 4 Uhr unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Hauptlehrer i. R.

Franz Schmillenkamp

zu sich in die Ewigkeit. Der liebe Verstorbene verschied nach kurzer Krankheit infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, im 77. Lebensjahre.

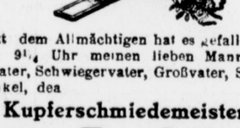
Seine liebe Seele wird dem Gebete der Gläubigen, insbesondere seiner vielen Schüler empfohlen.

Rinkerode, den 15 November 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung erfolgt zu **Rinkerode** am Samstag, den 19. November, morgens 9 Uhr, gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche. j393b

---



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 9 1/4 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den

Kupferschmiedemeister

Ignaz Backmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb infolge eines Schlaganfalles, nach einem arbeitsreichen, echt katholischen Leben, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche im 84. Lebensjahre und im 48. Jahre einer glücklichen Ehe.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet bitten

Die trauernden Angehörigen.

Münster i. W., Dortmund, Borghorst, Selm, den 16. November 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den **19** November, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Frauenstraße 49 aus; das feierliche Seelenamt am **selben Tage,** morgens 9 1/4 Uhr in der Liebfrauen Pfarrkirche *l

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. s6091 l

---

Qualitätsmarken
in
Strumpfwaren
M. Leps
s9459r



Nach Gottes hl. Willen entschlief heute vormittag 6 1/2 Uhr mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Reichsbahninspektor

Josef Coerdt

im Alter von 62 Jahren.

Er starb nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche. Die Seele des lieben Verstorbenen wird dem hochwürdigen Priester am Altare und dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

In tiefer Trauer:

Frau Henrie te Coerdt geb **Börding**
Henny Klindt geb Coerdt
Caspar Klindt, Steuer-Inspektor
und ein Enkelkind.

Münster, den 15. November 1927.

Die Beerdigung findet statt am **Freitag,** den 18. November, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Hochstraße 6 aus; das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, vormittags 9 Uhr in der St. Josephs-Pfarrkirche, Hammerstraße.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. *w

Statt jeder besonderen Anzeige!



Gestern abend 10 Uhr nahm der liebe Gott, seine treue Dienerin, die

Lehrerin i. R.

Franziska Wittcke

nach kurzer Krankheit, versehen mit den Heilsmitteln der hl. Kirche, zu sich in den Himmel.

Der Gemeinde Nienberge war sie über 40 Jahre eine segensreich wirkende Lehrerin, mir 20 Jahre lang eine gütige Herrin.

Ihren vielen Bekannten, besonders ihren ehemaligen Schülerinnen sei ihre liebe Seele zur frommen Fürbitte empfohlen.

Nienberge, den 16. November 1927.

Elisabeth Neukötter.

Die Beerdigung findet statt am **Samstag,** den 19 November, morgens 1/2 10 Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt. j394r

---



Gestern nachmittag 5 1/4 Uhr verschied ganz ergeben in Gottes heiligen Willen, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Ww. Wilhelm Abeck

Anna geb. **Goltemeyer.**

Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 51. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tiefbetrübten Kinder und Angehörigen.

Münster i. W., Berlin, Havixbeck, Albersloh, Frankfurt a. M., den 16. November 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19 d. Mts., morgens 9 Uhr vom Sterbehause Friedenstraße 27 aus; anschließend das feierliche Levitenamt in der St. Mauritz-Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. *g

---

Trauerzettel u. Totenbriefe
werden schnell und billig angefertigt in der
Aschendorffschen Buchdruckerei.

Eine der größten, altrenom, kapitalkr. Exportbierbrauerei Deutschlands sucht in bester zentraler Lage von Münster 1 bis 2 vollkonzessionierte

Wirtschaftslokale

zu mieten bezw. zu pachten.

Eventuell kann Pächter oder Eigentümer die Generalvertretung des konkurrenzlosen Spezialbieres für Münster und Umgegend mit übernehmen.

Angebote unter R R 5001 an die Geschäftsstelle d. Bl. j388)g



Nach Gottes heiligen Willen entschlief heute 13 1/4 Uhr nach kurzer Krankheit ganz plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

Reichsbahnamtmann

Friedrich Krumm

nach vollendetem 54. Lebensjahre sanft und ruhig im Herrn.

Münster i. W., Hamburg, Berlin, Köln und Gelsenkirchen, den 15. November 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Luise Krumm geb. **Wiegard.**

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Novbr., nachmittags 3 1/2 (5 1/2) Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 29 aus; die Trauerfeier daselbst 1/4 Stunde vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. *r

Nachruf.

Gottes unerforschlicher Wille nahm uns gestern unsere liebe Kollegin, die

Lehrerin i. R.

Franziska Wittcke

Trauernd steht die ganze Gemeinde an der Bahre dieser vortrefflichen Erzieherin und Lehrerin, die über 40 Jahre überaus segensreich hier gewirkt hat. Uns war sie in ihrem ganzen Leben, in ihrer Pflichterfüllung, in ihrer Liebe zu den Kindern, in ihrer echten, tiefen Frömmigkeit ein Vorbild.

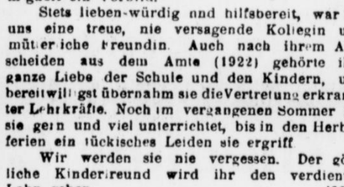
Stets liebenswürdig und hilfsbereit, war sie uns eine treue, nie versagende Kollegin und mütterliche Freundin. Auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Amte (1922) gehörte ihre ganze Liebe der Schule und den Kindern, und bereitwilligst übernahm sie die Vertretung erkrankter Lehrkräfte. Noch im vergangenen Sommer hat sie gern und viel unterrichtet, bis in den Herbstferien ein tückisches Leiden sie ergriff.

Wir werden sie nie vergessen. Der göttliche Kinderfreund wird ihr den verdienten Lohn geben. j395b

R. I. P.

Nienberge, den 16. November 1927.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Gemeinde Nienberge.



Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute morgen 6 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Clemens Stockmann

Josefine geb. **Weber**

im Alter von 70 Jahren, nach langer, mit großer Geduld ertragener schwerer Krankheit, gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, sanft und gottergeben.

Ihre Seele empfehlen wir den Priestern am Altare und der christlichen Fürbitte.

Telgte, Münster i. W., Mülhausen bei Unna, Honnef a. Rh., Düsseldorf, Coesfeld, Wolbeck, Laer b. Münster, den 16. November 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19 November, morgens 9 Uhr in Telgte vom Sterbehause aus statt; anschließend daran das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird. j5283 l

---

Heirat.

Suche für m. Verw., hübsche Blondine, 30 J. alt, die kürzlich durch Erbschaft ein schönes, geräumiges Wohnh. m. vollständ. Inventar u. nicht unbedeut. Verm., teils Kapitalien, teils Grundbesitz in e. größ. Dorfe des westl. Münsterlandes erworb. hat, die Bekanntschaft eines kath. Herrn am liebst. eines **kathol. Lehrers,** zwecks baldiger Heirat. Gefl. Offerten unter S A 5808 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten *s8173

Student erteilt energische Nachhilfe in Latein u. Griechisch. Offt. unter C D 2107 an die Geschäftsstelle.

Pesmol ist das bewährte Kurmittel gegen **Hühneraugen** Hornhaut, Warzen. In allen Drogerien u. Apotheken erhältlich. Preis 1 Mark.

Divandecken Fellvorlagen Rodenstein Kloster Straße 1a Telephon 623

Gardinen und **Dekorationen** kaufen Sie vorteilhaft im **Ausverkauf** wegen Geschäftsverlegung. Bedeutend ermäßigte Preise. j9323)a **Gardinen Zentrale** Rothenburg 18.

Ihre heute vollzogene **Vermählung** geben bekannt

Ferdinand Zumhasch
Maria Zumhasch
geb. Ohmann

Münster i. W. **Wattenscheid**
17. November 1927.

*n

Prächtige

Heinrich **Zwillinge** Ursula

angekommen.

Dieses zeigen hocherfreut an

Heinrich Sauer u. Frau
Liesel geb **Offermann**

Münster i W.

Staufenstr. 20 z. Zt. Universitätsklinik

e

Verdingung

der Tischlerarbeiten (95 Fenster) einschließlich Baustofflieferung für den Neubau der Universitäts-Nervenklinik an der Rozelerstraße in Münster i. W.

Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, vom Universitäts-Neubauamt zum Preise von 3,— RM. in Bar zu beziehen. Die zugehörigen Übersichts- und Einzelzeichnungen liegen während der Dienststunden aus.

Eröffnung der Angebote 30. November dieses Jahres vorm. 11 Uhr. Die Zuschlagsfrist läuft am 10. Dezember des Jahres ab. j386 e

Münster i. W., den 17. November 1927.
Wesering 17 a

Universitätsneubauamt.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte, unvergeßl. Schwester, Tante und Großtante

Fräulein Gertrudis Wolters

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach kurzem, schwerem, mit großer, musterhafter Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen frommen christlichen Lebenswandel, gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 71 Jahren am 14. November 1927.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Münster i. W, Arnsberg, Deventer (Holland), Hasselt (Belgien).

Die Beerdigung findet statt am **Freitag,** den 18. November, nachmittags 3 1/2 Uhr von der St. Josephskirche (Hammerstr.) aus. Das Levitenamt ist am Samstag, den 19 November, morgens 9 Uhr in der St. Josephskirche. *b

---



Heute nachmittag gegen 5 Uhr ist unser lieber Schwager, Onkel und Großonkel

Generalagent

Josef Koene

im 70. Lebensjahr, nach Empfang der heiligen Sterbesakramente, von seinem schweren, langjährigen Herzleiden durch den Tod erlöst.

Münster i W., Köln, Kassel, Schwedt a. O., Recklinghausen, Hamm, Oberhausen, den 15. November 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Primavesi
Familie Koene

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19 November, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause Friedensstraße 5 aus. Das Seelenamt am Samstag morgen 9 Uhr in der St. Aegidiikirche. fb286b

---

Chauffeur

für Lastkraftwagen gesucht. Es kommt nur ein älterer, erfahrener Mann in Frage, der auch mit der Kundschaft umgehen kann. j5264)y

J. Schlatmann Bohlweg 20

Geschäftshaus

Ich habe eine in der Kreisstadt Warendorf in günstiger Lage befindliche geräumige Geschäftsbesitzung, bestehend aus massiven Gebäulichkeiten mit Anbauten, Hofraum und großem Hausgarten sofort eventl. für später zu verkaufen. Die Besitzung ist erstklassig und wegen ihrer Lage für jedes Geschäft zu gebrauchen. Die Bedingungen sind günstig. j9616)w

Fritz Schoneberg
beeid. Auktionator
in Warendorf i. Westf.

Restaurant
Kaiser Friedrich Halle
Alter Fischmarkt 3
Das bevorzugte Haus der guten Küche. j5118gä

Aus der Stadt.

Münster, 17. November.

Der Kath. Akad. Missionsverein Münster veranstaltet am heutigen Donnerstag, den 17. November, abends 8,15 Uhr, im Auditorium Maximum der Universität eine öffentliche Versammlung, in der Professor Dr. Pieper einen sehr interessanten Vortrag über seine Studienreise nach Ostasien halten wird. Auf wichtige Beobachtungen, die er in Ägypten, Indien, China und Japan machen konnte, wird er zu sprechen kommen. Seine Ausführungen werden dadurch noch an Interesse gewinnen, weil er erst vor kurzem von seiner Reise zurückgekehrt ist. Einige seiner Beobachtungen hat er vor wenigen Tagen schon im „Münsterischen Anzeiger" veröffentlicht. Zu diesem Vortrag sind alle, besonders die Freunde und Gönner des Kath. Akad. Missionsvereins herzlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei.

⊕ **Die Bonihurg wurde einstweilen geschlossen** und wird demnächst einen anderen Pächter erhalten. Herr Röber hat den Magistrat gebeten, vorzeitig vom Vertrage zurücktreten zu dürfen und seinem Antrage wurde entsprochen. — Die Gerüchte über einen beabsichtigten Verkauf der Bonihurg entbehren jeder Grundlage. Mit der Anlage neuer Spaziergänge innerhalb der Waldungen und einer neuen Einfriedigung des hinteren Parkteiles wird demnächst begonnen.

⊕ **Angestelltenversicherung.** Die Sprechstunden des Überwachungsbeamten der Angestelltenversicherung werden von Samstag, dem 19. dieses Monats, im Handelshof, Eingang Syndikatplatz, Zimmer 5, und zwar jeden Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags abgehalten.

○ **Vom Paulinum.** Die Schüler veranstalten im Zeichensaal der Lehranstalt eine Ausstellung neuer Malereien und Zeichnungen. Die Ausstellung ist Samstag und Montag von 3 bis 4½ Uhr, Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

⊕ **Der Männergesangverein „Philodia" gegr. 1855** unter der Leitung ihres Chormeisters P. Sommer überraschte Sonntag die Kranken des St. Franziskus-Hospitals mit dem wohlgelungenen Vortrag einiger Volkslieder. Der starke Beifall, der den Sängern für ihre Leistungen zuteil wurde, zeigt, daß die Kranken an den Darbietungen der Philodia große Freude hatten.

Ein Opfer seiner Vertrauensseligkeit. Der Händler A. R. hatte sich dem Bäckermeister Cl. gegenüber erboten, Brot für ihn herumzubringen. Cl. war gern damit einverstanden und beschaffte eigens für den Zweck zwei neue lederne Taschen für 30 Mark und gab sie dem R. zum Gebrauch. Außerdem lieh er dem R. ein Fahrrad. Nachdem R. zweimal die Taschen voll Brot erhalten, ließ er sich nicht mehr bei Cl. sehen. Die Ledertaschen und das Fahrrad brachte er nicht zurück, das eingenommene Geld lieferte er nicht ab. Das Amtsgericht verurteilte R. wegen Betruges zu 6 Wochen Gefängnis, wobei berücksichtigt wurde, daß er wegen Betruges und anderer Eigentumsdelikte schon vorbestraft war.

⊕ **Beleidigung auf öffentlicher Straße.** Der Schm... W. K. hatte in angetrunkenem Kopf der Ehefrau M., die ihm vollständig unbekannt war, die Worte nachgerufen: „Du brauchst dir keinen Bubikopf schneiden lassen, du siehst aus wie eine F..." Wegen öffentlicher Beleidigung bestrafte ihn das Amtsgericht mit vier Wochen Gefängnis. Die schwere Beleidigung gegenüber einer ehrbaren Frau verdiente strenge Sühne. Außerdem wurde der Beleidigten die Publikationsbefugnis zuerkannt.

Licht lockt Leute.

Dieses Schlagwort beherrschte den Lichtdemonstrationsvortrag, den Mittwoch abend im vollbesetzten Saale des Fürstenhofes Dipl.-Ing. Kircher-Berlin von der Osram-Gesellschaft auf Einladung der hiesigen Ortsgruppe des V. D. R. (Verband Deutscher Reklamefachleute) hielt. Der Vortrag sollte bezwecken, den Geschäftsleuten richtige und falsche Schaufensterbeleuchtung zu zeigen. Daß Münster in dieser Beziehung noch recht viel lernen kann, ist eine nur wegzuleugnende Tatsache. Der starke Besuch sprach auch dafür, daß das hiesige Beleuchtungsgewerbe und die hiesige Geschäftswelt von dieser Tatsache überzeugt sind. Alle waren offenbar gekommen, um zu lernen. War das der Fall, dann ist ihr Besuch nicht vergeblich gewesen, sie konnten sehr viel lernen und fanden einen guten Lehrmeister in Herrn Kircher, der von dem Vorsitzenden des V. D. R. Herrn Knoop warm begrüßt wurde. Ebenso herzlich und erfreut begrüßte er alle Erschienenen, denen er zugleich die Entschuldigung des Herrn Oberbürgermeisters übermittelte, der bekanntlich zu dem letzten Vortrag der V. D. R. erschienen war und sich stark für die Ziele und Arbeiten des V. D. R. ausgesprochen hatte.

Dipl.-Ing. Kircher sprach dann zunächst in überaus klarer Weise über die Entwickelung der Lichtreklame, die mit der Entwickelung der Lichttechnik Hand in Hand geht. Seine Ausführungen brachten seinen Zuhörern jedoch die Überzeugung bei, daß man sehr wohl von einer Beleuchtungswissenschaft sprechen kann. Denn ein Gebiet, in das die Physiologie so stark hineinspielt wie in das Gebiet der Lichtreklame und Beleuchtungstechnik darf ruhig der Wissenschaft an die Rockschöße gehängt werden. Schließlich ist ja Technik ein Stück Wissenschaft — und zwar nicht das schlechteste. Die Entwickelung, die zur Angliederung der technischen Fakultäten an die Universitäten drängt, wie es zur Zeit in Münster der Fall ist, spricht ja auch dafür. Die theoretischen Erörterungen des Redners fanden eine ganz ausgezeichnete Ergänzung durch die Demonstrationen mit der im Saale eingerichteten Lichtanlage eines Schaufensters, zu dem die Firmen Christenhuß (Aufbau), Kluren (Dekoration), Deppen Söhne (Scheibe), Elektriker-Innung (Montage) und V. E. W. (Beleuchtungskörper) beigetragen hatten. Mit überraschender Anschaulichkeit wurden hier die Nachteile einer falschen und die Vorteile einer richtigen Beleuchtungsanlage gezeigt. Daß solch krasse Unterschiede überhaupt möglich sind, war wohl den wenigsten der Besucher bis dahin klar geworden. Es würde zu weit führen, wollten wir die einzelnen Unterschiede und die Voraussetzungen für eine richtige Beleuchtung hier erläutern. Diese ließen sich nur demonstrieren.

Jedenfalls wird allen Anwesenden die Überzeugung gekommen sein, daß der Vortrag den Finger auf eine Wunde gelegt hat, die Münster sehr offen brennt, weil es vielleicht bisher nicht so sehr an dem Nichtkennen, als an dem Nichtkönnen aus wirtschaftlichen Gründen gelegen ist, weil dem guten Willen der hohe Strompreis in Münster entgegenstand. Das war die zweite, mit dem Hauptthema des Abends eng verbundene Frage, die vom Syndikus Dr. Engelmeier in einem kurzen Referat im Anschluß an den Vortrag behandelt werden sollte. Für den in letzter Stunde durch Krankheit Verhinderten trat Herr Knoop ein, indem er kurz die Tatsache herausstellte, daß Münster einen sehr hohen, wenn nicht gar den höchsten Strompreis habe, nämlich 48 Pfg. (gegenüber Berlin 20, Essen 38 Pfg.) und im Interesse einer Auswirkung des Vortrages eine Senkung des Strompreises unbedingtes Erfordernis sei. Die von dem Vorsitzenden in diesem Sinne vorgelegte Entschließung:

> Bei dem Vortragsabend des V. D. R. im Fürstenhof am 16. 11. wurde erneut gezeigt, was für ein wichtiges Werbemittel das Licht für das gesamte Geschäftsleben darstellt. Es wurde gleichzeitig erkannt, daß die Durchführung derartiger Werbemaßnahmen im engen Zusammenhang mit der Strompreisbildung steht.
>
> Wir richten daher an die Städtische Betriebsverwaltung die dringende Bitte, in Anlehnung an das Vorgehen anderer Städte, in Erwägung zu ziehen, den Strompreis für Lichtreklame, insbesondere Schaufensterbeleuchtung, entsprechend günstiger zu gestalten.
>
> Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß eine Verbilligung des Strompreises eine Vermehrung des Stromverbrauchs zur Folge hat.

fand einstimmige Annahme.

Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit herzlichen Worten des Dankes und der Mitteilung, daß der nächste Vortrag der künstlerischen Schaufensterdekoration gelten soll.

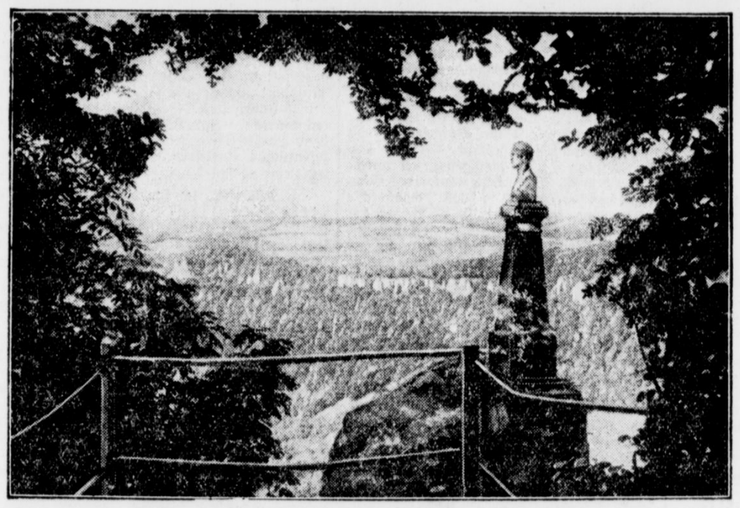
Hoffentlich gelingt es der hiesigen Ortsgruppe der V. D. R., dafür einen ebenso tüchtigen Vortragsredner zu gewinnen. Wie wir hören, sind die Vorstellungen des V. D. R. bei der Stadtverwaltung auf Genehmigung von Schildern und Flaggen bei bestimmten Gelegenheiten (Saison- und Inventurausverkäufen, Send und Weihnachtszeit) von Erfolg gekrönt. Nähere Auskunft darüber erteilt der Vorsitzende, Herr Knoop, in der Geschäftsstelle, Drubbel 4 (Westf. Landeszeitung).

Kundgebung des Westfälischen Bauernbundes in Stadtlohn.

⊕ **Stadtlohn**, 15. November.

Am Sonntag nachmittag fand eine Versammlung des Westf. Bauernbundes statt, die so zahlreich besucht war, daß sich der geräumige Hesselingsche Saal als zu klein erwies. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, insbesondere die Vertreter anderer landwirtschaftlicher Organisationen, sowie die Referenten.

Im ersten Vortrage behandelte **Dr. Lünenborg** das wichtige Thema:



Zum 100. Todestag Wilhelm Hauffs.
Das Hauff-Denkmal in der Nähe des Schlosses Lichtenstein.

Warum muß deutsche Agrarpolitik Bauernpolitik sein?

Höchstes Ziel der Agrarpolitik, so ungefähr führte der Redner aus, muß es sein, Eigentum zu vermitteln, zu erhalten und zu erweitern. Dies aber ist letzten Endes Bauernpolitik, die praktisch darin besteht, möglichst viele ernährungsfähige, eigenhörige selbständige Bauernstellen zu schaffen. Solche Politik ist notwendig aus volkswirtschaftlichen, Finanz- und zollpolitischen Gründen. Ein altes Sprichwort sagt: „Hat der Bauer Geld, so hats die ganze Welt." Es hat einen tiefwahren wirtschaftlichen Sinn. Der ganze Weltwirtschaftsprozeß ist letzten Endes nur ein Tausch von geldwerten Gütern und Leistungen untereinander, vornehmlich aber zwischen Stadt und Land. Viel Geld auf dem Lande schafft in Stadt und Industrie gute Verhältnisse, was notwendigerweise umgekehrt wieder das Gleiche bedingt. Der einzige Sinn der Volkswirtschaft besteht also darin, Stadt und Land leistungsfähig zu erhalten. Der Redner wirft in diesem Zusammenhang ein Problem, verbunden mit einer Frage auf. Stellen wir uns zwei ländliche Gemeinden vor, je 6000 Morgen groß, die eine besteht aus einem einzigen großen Gute, die andere ist von 100 eigenbehörigen Bauern besiedelt. In welcher Gemeinde wird die Industrie die meiste Ware verkaufen, in jener, die einzig ein großes Gut mit entsprechenden Angestellten und Arbeitern umfaßt, oder in den Bauerngemeinden? Ohne Zweifel doch in der Bauerngemeinde selbst dann noch, wenn beide Bezirke die gleichen Erzeugnisse an Masse und Wert an die Stadt oblieferten. Im ersten Falle hebt sich das Einkommen vornehmlich in der Hand eines einzelnen oder einiger zusammen, der dann Unternehmergewinn, Kapitalzins und Grundrente erhält, die Angestellten usw. nur Arbeitslohn. Der Gutsherr gebraucht dieses Einkommen nicht, oder nur für Luxusbedürfnisse. Durch diese Form wird also der Volkswirtschaftsprozeß in falsche Bahnen gelenkt, außerdem ist das Luxusartikelbedürfnis wandelbar und trägt also notwendig ins Wirtschaftsleben Krisen und Zuckungen hinein. Viele Arme, wenige Reiche sind also volkswirtschaftlich geradezu verhängnisvoll. Als typische Beispiele erläutert der Redner des näheren Spanien und Italien. Ein dichtbesetztes Hinterland ist die erste Bedingung für die wirtschaftliche und politische Erstarkung eines Landes. Aus diesem Zusammenhange leitete der Redner die immense Bedeutung der inneren Kolonisation hervor. Er bezeichnet sie als Lebensfrage und betont, daß in erster Linie im bevölkerungsarmen, sozial und kulturell gefährdeten Osten gesiedelt werden muß. Jedoch darf auch der Westen nicht vernachlässigt werden. Ziel der Siedlungspolitik muß sein, den volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigten Großgrundbesitz schnellmöglich durch Schaffung selbständiger Bauernbetriebe die auf der gleichen Fläche erheblich mehr Menschen ernähren, aufzuteilen. Zum Steuerproblem kommend, forderte Redner die landwirtschaftliche Einheitssteuer, die sich nach der genutzten Fläche und ihrer Ertragsfähigkeit, gemessen an Bodenqualität, Absatzlage, Verkehrsmöglichkeit usw. richtet. Hierdurch wird erst die steuerliche Leistung der Großbetriebe ins rechte Verhältnis zu den Kleinbetrieben gebracht. Die Steuer wird abgesehen von der gerechten Verteilung auch eine erhebliche Entlastung der Steuerbehörde bilden. Die gesamte fortschrittliche Welt fordert diese Einheitssteuer. In Wirtschafts- und Zollpolitik fordert Redner insbesondere ausreichende Zölle für veredelte Produkte, andererseits Zollfreiheit der Futtermittel und Gerste. Als Kernübel aber ziehe sich durch die heutige Agrarpolitik der vorherrschende Einfluß des Ostelbiertums. Und da sich die bestehenden westdeutschen Organisationen fast immer durch verschiedene Verhältnisse bedingt im Fahrwasser der Großgrundbesitzer des Ostens bewegt haben, hat es sich die westdeutsche Bauernschaft mit zur vornehmsten Aufgabe gemacht, entschieden und ausschließlich westdeutsche Bauernpolitik zu treiben und dahin zu wirken, den ostelbischen Einfluß wenn möglich ganz zu beseitigen. Der Redner beschäftigte sich dann mit dem Westfälischen Bauernverein und erhebt gegen ihn den Vorwurf, daß er die Wünsche der kleinen und mittleren Bauern nicht beachtet habe, worauf viele Austritte aus dem Bauernverein zu erklären seien. Hierbei wandte er sich auch gegen die Verdächtigungen des Bauernvereinsorgans und betonte, daß die Führung gesonnen sei, das Westdeutsche Bauernvolk unparteiisch und nach keiner Seite gebunden, auf entschieden christlichem Fundament seinem Ziele entgegenzuführen. Das Bauerntum wolle sich nicht als blind folgende Masse mißbrauchen lassen. Für das Ideal einer echten und gerechten Bauernvertretung, so schloß der Redner, leben wir, kämpfen und sterben wir. (Lebhafter Beifall.)

Gleich nach diesem Vortrag erhält zu einer kurzen Rede das Wort **Dr. Richus** über das Thema:

Bauernbund und Bauernpolitik.

Seine Ausführungen beschäftigten sich im ersten Teil mit dem Siedlungs- und Zollproblem. Im zweiten Teil ging er des näheren zu den Ausführungen Dr. Lünenborgs über, brachte Einzelheiten und Ergänzungen und widerlegte die gegen den Bauernbund erhobenen Vorwürfe.

In der folgenden Aussprache sprach ein Vertreter einer gegnerischen Organisation gegen die Vorwürfe der Referenten. In längeren Ausführungen nahmen diese nochmals das Wort zu Erklärungen. Ihr Schlußwort, im Westfälischen Bauernbund gemeinsam zusammenzugehen und dort zusammen am Ziele der Besserstellung der Landwirtschaft zu arbeiten fand lebhaften Beifall.

Deutschlands Vorbereitungen für die Olympiade 1928

Tagung des Deutschen Olympia-Ausschusses. — Die Vorbereitungen für die Winterspiele in St. Moritz. — Ermäßigung der deutschen Expedition für Amsterdam auf 316 Teilnehmer.

fl. **Berlin**, 15. Nov. Der Deutsche Olympia-Ausschuß hielt am Montag in Berlin seine übliche Vierteljahrssitzung ab, der von allen Seiten das größte Interesse entgegengebracht wurde, standen doch im Mittelpunkt der Besprechungen die letzten Vorarbeiten für die Olympischen Spiele in St. Moritz und Amsterdam. Besonders die Wintersportverbände erteilten über ihre Vorbereitungen ausführlichen Bericht. Daß unter diesen Umständen die Teilnahme äußerst rege war, ist nicht verwunderlich. Vertreten waren: die Deutsche Sportbehörde durch ihren Vorsitzenden R. A. Lang-München, der Deutsche Fußballbund durch seinen ersten Vorsitzenden Linnemann-Berlin, der Deutsche Schwimmverband durch seinen zweiten Vorsitzenden Georg Har-Berlin, die Deutsche Turnerschaft durch Prof. Dr. Berger und Schmidt-Berlin, der Deutsche Ski-Verband durch Dr. Frey-Frankfurt, der Deutsche Bob-Verband durch Hoffmann-Berlin und Reinecke-Magdeburg, der Deutsche Eislauf-Verband durch Hanicke und Schulze-Berlin, der Bund Deutscher Radfahrer durch Seck-Berlin, der Deutsche Segler-Verband durch Weniger-Berlin, der Deutsche Fechter-Bund durch Fürst-Berlin und der Deutsche Athletik-Sportverband von 1892 durch Preuß-Berlin.

Exz. Lewald, der bekanntlich als Vertreter Deutschlands an der Tagung des Executiv-Ausschusses des Internationalen Olympischen Komitees teilgenommen hatte, erstattete über die letzte Tagung dieses Ausschusses in Lausanne ausführlich Bericht und schlug der Versammlung vor, daß der Deutsche Olympia-Ausschuß einen gleichen Beschluß fassen möge wie das Internationale Olympische Komitee in Lausanne. Dieser Vorschlag wurde nach Befürwortung Linnemanns einstimmig angenommen. Exz. Lewald teilte außerdem noch mit, daß er mit Rücksicht auf die Afrikanischen Spiele 1929 den Antrag eingebracht habe, den nächsten Olympischen Kongreß erst im Jahre 1930, und zwar in Berlin, stattfinden zu lassen. Der endgültige Beschluß hierüber erfolgt jedoch erst in der letzten Sitzung kurz vor den Olympischen Spielen in Amsterdam.

Dr. Frey-Frankfurt berichtete dann eingehend über die

Vorbereitungen des Deutschen Ski-Verbandes

für die Olympischen Winterspiele in St. Moritz. Es sei leider wegen Fehlens der erforderlichen Mittel eine Reduzierung der deutschen Teilnahme notwendig geworden. Die Kosten für die ursprünglich vorgesehene Beteiligung hätten 45 000 Mark betragen. Da aber eine solche Summe nicht zur Verfügung steht, können nur 18 Skiläufer mit 6 Begleitern nach St. Moritz fahren. Die 50 Km.-Läufer haben das Training bereits auf dem Schliersee aufgenommen. Der norwegische Trainer ist sehr zufrieden und äußerte sich sehr zuversichtlich. Das Training auf dem Schnee in den Bergen wird am 27. Dezember aufgenommen. Am 17. Januar versammeln sich die Läufer in Pontresina zum Schlußtraining, um evtl. an den Vorkämpfen des Schweizerischen Ski-Verbandes teilzunehmen. Im Laufe des Januars werden dann in Obersdorf und Partenkirchen größere Skispringen veranstaltet.

Die Aussichten der Eisläufer in St. Moritz sind dadurch erheblich gestiegen, daß Österreichs bester Läufer Jungblutt, ein geborener Reichsdeutscher ist und deshalb für Deutschland starten muß. Insgesamt entsendet der Eislauf-Verband 30 Teilnehmer zu den Winterspielen. Die Läufer werden sich am 21. Januar bei den deutschen Meisterschaften in Garmisch versammeln. Von hier aus geht es nach Davos, wo die letzten Vorbereitungen getroffen werden. Auch die Eishockeyspieler befinden sich größtenteils bereits im Training. Die Norddeutschen trainieren im Berliner Sportpalast, die Süddeutschen auf dem Riessersee. Auf Grund der Ergebnisse bei der deutschen Meisterschaft wird am 15. Januar die deutsche Nationalmannschaft zusammengestellt, die zuerst in Oberbayern und dann in Davos ihren letzten Schliff erhält. — Der Bobverband entsendet zwei Mannschaften zu den St. Moritzer Spielen.

Auch die anderen Verbände berichteten über den gegenwärtigen Stand ihrer Vorbereitungen. Aus allen Referaten geht hervor, daß auf der ganzen Linie eifrig für die Olympischen Spiele in Amsterdam gerüstet wird.

Nachdem die Punkte betr. der II. Olympischen Winterspiele in St. Moritz in der Tagung des Olympischen Ausschusses in Berlin erledigt waren, wurden eingehend die

Vorbereitungen zu den olympischen Sommerspielen in Amsterdam

besprochen. Dr. Diem machte davon Mitteilung, daß an Mitteln für Amsterdam ungefähr 300 000 Mark Reichs-Zuschüsse und ungefähr 80 000 Mark aus privaten Mitteln, also insgesamt 380 000 Mark zur Verfügung stehen. Da aber die deutsche Expedition nach Amsterdam voraussichtlich aus 433 Teilnehmern bestehen soll, dürften die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, denn Verpflegung, Reise und Bekleidung eines jeden einzelnen Teilnehmers dürfte sich rund auf 600 Mark stellen. Der Reichsausschuß schlug deshalb vor, daß die deutsche Expedition wesentlich eingeschränkt werden solle und zwar derart, daß alle Teilnehmer aus den Mitteln, die zur Verfügung stehen, nach Amsterdam gesandt werden können. Für jede Sportart soll dann folgende Teilnehmerzahl zur Verfügung gestellt werden: Fußball und Hockey je 26 Mann, Leichtathletik 84, Schwerathletik 20, Fechten 16, Radfahren 14, Schwimmen 45, Segeln 15, Fünfkampf 5, Rudern 27, Turnen 28, Boxen und Pferdesport je 13, Tennis 12, so daß die

gesamte deutsche Expedition nur noch 316 Teilnehmer

umfassen würde.

Die Kosten zur Bestreitung dieser Expedition wären dann so hoch, daß von der zur Verfügung stehenden Summe nur etwa 40 000 Mark übrig blieben, die denjenigen Verbänden zur Verfügung gestellt würden, die für ihre Olympia-Kandidaten eine besondere Vorbereitung benötigten. Entgegen einem früheren Beschluß einigte man sich im Olympia-Ausschuß, daß die Teilnehmer nach Amsterdam nicht 2 Klasse, sondern 3 Klasse fahren müssen, eben weil die vorhandenen Mittel zu knapp sind.

Auf Antrag des Generalsekretärs Diem wurde beschlossen, daß man sich für die Sportarten Fechten, Schwimmen und Leichtathletik, für die verschiedene Sportverbände in Frage kommen, für eine gemeinsame Beschickung der Spiele einigen soll. — Es wurden zum Schluß dann noch die Fragen über die Abzeichenfrage und auch über die Unterkunftsfrage erledigt.

Tennis.

Düsseldorf schlägt Köln im Hallentennis.

s **Düsseldorf**, 16. Nov. **(Eig. Ber.)** In der neuen Düsseldorfer Tennishalle einer prächtigen Anlage mit sechs nebeneinander liegenden Plätzen, kam am Buß- und Bettag der Hallentennis-Städtekampf Düsseldorf gegen Köln zur Durchführung, bei dem Düsseldorf durch die Unterabteilung im Hallentennis, des Düsseldorfer T. C. und Köln durch Stadion Rot-Weiß vertreten war. Die ursprünglich angesetzten Damenspiele konnten nicht ausgetragen werden, da die deutsche Meisterin, Frl. Cilly Außem und Frau Finger (beide Köln), erst abgelagt hatten. Fräulein Außem erschien am Nachmittag und bestritt auch einige Spiele, doch wäre das Punktverhältnis nicht bedeutend beeinträchtigt worden, da die übrigen Damenspiele sämtlich an Düsseldorf fielen. Die Kölner konnten nur zwei von den Herrenspielen gewinnen, alle anderen fielen an Düsseldorf. Die Überraschung des Tages war der Sieg des jungen Remmert-Düsseldorf über den Kölner Nurnen. Einen prächtigen Kampf brachte auch das Doppelspiel Wenzel-Dr. Markotty (Düsseldorf) gegen Groos-Nurney (Köln), das die Düsseldorfer an sich bringen konnten.

Die einzelnen Ergebnisse:

Herren-Einzel: Wenzel (Düsseldorf) — Groos (Köln) 6:3, 6:3; Remmert (D.) — Nurne (K.) 3:6, 6:3, 12:10; Dr. Markotty (D.) — Statz (K.) 6:8, 6:4, 6:2; v. d. Steuer (D.) — Börner (K.) 5:7, 5:3, 6:1; Dell — Stewart (K.) 7:5, 4:6, 0:6; Compes (D.) — Dr. Brüggemann (K.) 7:9, 6:3, 5:7.

Herren-Doppel: Wenzel-Dr. Markotty (D.) — Groos-Nurnen (K.) 6:3, 3:6, 7:5 Remmert-v. d. Steuer (D.) — Statz-Börner 6:3, 6:2; Daller-Mumm (D.) — Dr. Brüggemann-Stewart (K.) 9:7, 3:3 — Gesamtergebnis: Düsseldorf — Köln 7:2.

Hockey.

Düsseldorf schlägt Westfalen überlegen im Hockey.

Düsseldorf siegt mit 6:0 (2:0). — Schmitz D. H. C. schießt 4 Tore. Mäßiger Besuch.

f **Düsseldorf**, 16. Nov. Das Spiel auf dem Platze in Honigheim, der nicht in bester Verfassung war und zahlreiche Pfützen aufwies, hatte nur einen sehr bescheidenen Besuch gefunden. Eigentlich hätte das trotz der ziemlichen Überlegenheit der Düsseldorfer doch interessante Spiel ein größeres Interesse verdient gehabt. Die Mannschaft der Westfalen, die sich aus den Vereinen H. C. Rheine, S. S. Bielefeld und Münster 08 zusammensetzte war im Sturm zu planlos und in der Läuferreihe zu schwach, um sich gegen die gut eingespielte Düsseldorfer Stadtelf behaupten zu können. Auch die Verteidigung enttäuschte taktisch, wohingegen sie sich als recht stocksicher erwies. Sehr brav spielte der Hüter, der eine ganze Reihe schwerer und schwerster Schüsse hielt. Die Düsseldorfer Elf wies 5 Spieler des D. S. D., 4 de. H. C. und 2 der 99er auf. Den Sturm führte Daas-D. S. D., der besonders an dem linken D. H. C.-Flügel Schmitz-Hammerschmidt famose Unterstützung fand, vortrefflich. Schmitz schoß allein 4 Tore, davon eins schöner als das andere. In der Läuferreihe überragte der Mittelläufer Dr. Burgharty und der rechte Läufer Mertgens. Die gesamte Hintermannschaft konnte gefallen.

Hockey im Deutschen Reiche.

Repräsentativspiel Düsseldorf — Westfalen 6:2; Schwarz-Weiß Köln — Kölner S. C. 99 I. 2:1; dito II. 0:1; Städtespiel Berlin — Hamburg 3:2; Städtespiel Berlin — Stettin 2:0; Harvestehude-Hamburg — Groß-Flottbeck 1:0; Post S. V. Frankfurt — T. S. G. Höchst I. 0:7; dito I. Damen 1:1.

Der Fußball im Reich.

Westdeutschland.

Repräsentativ- und Gesellschaftsspiele.

Berg.-Märk. Bezirk: Düsseldorf-Nord — Düsseldorf-Süd 3:2; Städtespiel Elberfeld — Bielefeld 5:5; Stadtmannschaft Remscheid — Lennep-Wermelskirchen-Lüttringh. 5:4; Stadtmannschaft Hilden — Viktoria 02 Düsseldorf 3:10; S. S. Mettmann — Velbert 02 7:0; F. C. Ohligs — Sp. Vg. Solingen-Gräfrath 0:1.

Rheinbezirk: S. C. M.-Gladbach — Tura Bonn (Meisterschaftsspiel) 5:2; Städtespiel Rhendt — Barmen 1:3; Kölner V. C. — Kölner S. C. 99 3:4; Bonner F. V. — Blau-Weiß Köln-Lindenthal 5:0; Jugend Kalk — Köln-Bingst 05 6:3; Borussia M.-Gladbach — Kölner C. f. R. 6:1; Eintracht M.-Gladbach — S. V. Waldhausen 4:2.

Niederrheinbezirk: Duisburg-Nord — Duisburg-Süd 7:1; Krefeld 2. Bezirksklasse — Krefeld Gauklasse 5:5; Hamborn-Nord — Hamborn-Süd 3:5.

Ruhrbezirk: Städtespiel Essen — Bremen 2:0.

Westfalenbezirk: Städtespiel Ahlen — Hamm 3:2.

Norddeutschland.

Städtespiel Hamburg — Berlin 4:3 (3:1); Rasensport Harburg — Altona 93 2:1; Olympia Neumünster — Sperber Hamburg 4:0; Eintracht Flensburg — Hohenzollern-Hertha Kiel 3:1; V. f. L. Heide — Kilia Kiel 3:1; Städtespiel Wilhelmshaven — Bremen 3:7; Braunschweig-Stadt — Braunschweig-Land 4:3; L. V. V. Phönix Lübeck — Ottensener S. V. 4:0.

Mitteldeutschland.

Städtespiel: Magdeburg — Halle 7:2; Mittelelbgau — Gau Anhalt 1:3; Hellas-Germania Mittweida — Mittweida 99 5:0.

Brandenburg.

Norden-Nordwest Berlin — Danziger S. C. 2:0; Union Potsdam — Preußen Stettin 6:2; Minerva Berlin — Spandauer S. V. 3:2; 1 F. C. Neukölln — Corso Berlin 2:1; Preußen Berlin — Hamburger S. V. 3:4, Tennis-Borussia Berlin — Chemnitzer V. C. 5:3.

Südostdeutschland.

Gesellschaftsspiele in Breslau:

Sportfreunde — Alemannia 2:1, Breslau 08 — Union-Wacker 5:1; S. V. 06 Breslau — Komet 4:2; Hertha — Vorwärts 2:1; V. f. B. — Minerva 8:0; Schlesien-Rapid — V. f. R. 3:0.

Baltenverband.

Titania Stettin — Berliner S. V. 92 5:4; Baltenverbands-Mannschaft — Ostpreußen in Königsberg 8:4.

Handball.

Akademische Abteilung des S. C. Preußen Münster — Paulinum Münster 3:4 (2:3).

Das erste Spiel der vor kurzer Zeit ins Leben gerufenen Handballmannschaft der Akademischen Abteilung des S. C. Preußen gegen das Paulinum endete mit einem knappen, aber verdienten Sieg der Paulinet. Die letzteren lieferten, besonders in der ersten Spielhälfte, ein vorzügliches Spiel. Während die Hintermannschaft einige Schwächen aufwies, war die Angriffsreihe in guter Form. Bei den Studenten, die zuerst nicht ganz vollständig antraten, machten sich einige Mängel bemerkbar, die aber größtenteils darauf zurückzuführen sind, daß die Mannschaft eben zum erstenmal zusammenspielte. Am besten bewährte sich die Hintermannschaft, während der Sturm seine Angriffe meistens durch Einzelaktionen einleitete, die aber nicht immer den erhofften Erfolg brachten. Erst nach der Pause, als einige Spieler ihre Posten gewechselt hatten, wurde das Verständnis zueinander besser, vor allen Dingen im Sturm.

Der Verlauf des Spieles gestaltete sich sehr schnell und in wechselnder Reihenfolge fielen die Tore. Die flinken Paulinet gingen zuerst in Führung, mußten sich aber bald den Ausgleich gefallen lassen. Abermals schafften die Schüler den Vorsprung, doch kurz darauf glichen die Studenten durch einen Freiwurf, der aber gehalten werden mußte, wieder aus. Kurz vor der Pause gingen die Paulinet durch einen langen, aber auch haltbaren Wurf ihres Halblinken wieder in Führung. Die nach der Pause vorgenommene Umstellung in der Studentenmannschaft bewährte sich, besonders die Angriffe der Stürmerreihe zeigten mehr Zusammenhang und der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Bei diesem Stande blieb es längere Zeit, da auch die Hintermannschaft der Paulinet ihre anfängliche Schwäche überwunden hatte. Kurz vor Schluß nutzten die letzteren einen Fehler der gegnerischen Verteidigung zum siegbringenden Treffer aus.

Die Leitung des Spieles lag beim Schiedsrichter Pitt vom V. f. L. im J.-R. 11/18 in guten Händen.

Handball im Deutschen Reiche.

Städtespiele: Elberfeld — Velbert 1:2, Aachen — Barmen 2:1; Duisburg-Nord — Duisburg-Süd 4:5, Leipzig — Berlin 4:5.

Schwimmen.

Ein neuer Weltrekord im 100 Meter Brustschwimmen.

Der im Dezember 1926 von Faust-Göppingen in Straßburg mit 1:15,6 Min. aufgestellte Weltrekord im 100 Meter Brustschwimmen wurde von dem bekannten amerikanischen Rekordmann Walter Spence, der für die Olympiade 1928 in Amsterdam als der schärfste Rivale Erich Rademachers gilt, in dem 25 Yards Bassin des Newyorker Zentral-Hotels auf 1:14,— Min. verbessert.

Die Detroiter „six days".

Beckman-G. Debaets führen mit 2 Runden Vorsprung. — Die einleitenden Rennen. — Petri-Deutschland sehr erfolgreich.

o **Detroit**, 14. Nov. **(Kabel.)** In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat das Detroiter Sechstagerennen, an dem sich 15 Mannschaften beteiligen, seinen Anfang genommen. — Schon die Einleitungsrennen brachten interessanten Sport. Sehr erfolgreich zeigte sich der Deutsche Petri, der das Vierer-Match vor Beckman, Bello und Marcillac und ein 5 Meilen-Rennen vor van Nek, Gaffney und Hanley gewinnen konnte. Im Zweier-Match siegte Gerard Debaets vor dem Amerikaner Stockholm, während in einem Meilen-Vorgabefahren sich van Nek vor Boogmans, Grimm und Lands plazierte.

Das 145-Stundenrennen selbst sah alle 15 Mannschaften in vorgesehener Paarung am Start. Schon in der ersten Nacht gab es interessante Kämpfe und wilde Jagden, so daß Überrundungen, Rundengewinne und -verluste an der Tagesordnung waren. Nach 9 Stunden war das Feld schon weit auseinandergerissen und das amerikanisch-belgische Paar Beckman-G. Debaets lag mit 2 Runden Vorsprung an der Spitze. — Das genaue Klassement war zu dieser Zeit wie folgt: 1. Beckman-Debaets 23 P.; zwei Runden zur.: 2. Wynsdau-Vermeerbergben 24 P., 3. Marcillac-Faudet 21 P., 4. Gebrüder Boogmans 9 P.; 5. Hanley-Gaffney 2 P.; drei Runden zur.: 6. Lands-Petri, 7. Grimm-Kockler, 8. Croley-Hill; 9. Bello-Merckner; vier Runden zur.: 10. Stockholm-Walthour, 11. Horan-Madden, 12. Gebr. Zuchetti, 13. Declerck-van Horelbeke, 14. Roman-Houtekier, 15. Bernhardt-Merkle.

Das so gut begonnene Sechstagerennen in Detroit brachte auch bei seiner Fortsetzung sehr spannende Kämpfe. In der 2. Nacht folgte eine Jagd der anderen, ohne daß es den zurückliegenden Mannschaften gelang, den Spitzenreitern Beckman-G. Debaets ihren Vorsprung von 2 Runden abzujagen. Bedauerlicherweise wurde Beckman indessen in einen erheblichen Sturz verwickelt und verletzt, so daß es fraglich ist, ob er im weiteren Verlauf des Rennens in so glänzender Manier weiterfahren kann, wie bisher. Bis zur 31. Stunde des Rennens legte das führende Paar rund 520 Meilen zurück.

Das Gesamt-Klassement war zu diesem Zeitpunkt folgendes: 1. Beckman-D. Debaets 58 P.; 2 Runden zurück: 2. Hanley-Gaffney 30 P.; 3 Runden zurück: 3. Bello-Merkner 68 P.; 4. Faudet-Marcillac 47 P.; 5. Grimm-Kockler 46 P.; 6. Lands-Petri 41 P.; 7. Gebr. Boogmans 31 P.; 4 Runden zurück: 8. Wynsdau-Vermeerbergen 50 P.; 9. Croley-Hall 46 P.; 5 Runden zurück: 10. Gebr. Zuchetti 76 P.; 11. Stockholm-Walthour jr. 48 P.; 12. Bernhardt-Merkle 41 P.; 6 Runden zurück: Horan-Madden 27 P.; 14. Denlereq-van Horelbeke 27 P.; 15. Roman-Houtekier 14 P.

Aus der Provinz Westfalen.

⊙ **Greven**, 17. Nov. (Dreifaches Jubilium.) Ein seltenes Jubiläum feiert die angesehene Textilfirma Joseph Cramer. Sie kann auf ein 110jähriges Bestehen zurückblicken, zugleich feiert der Inhaber gleichen Namens sein 40jähriges Berufsjubiläum sowie sein 25jähriges Inhaberjubiläum. Das Geschäft ist wahrscheinlich noch viel älter, da das jetzt noch bestehende alte Wohnhaus aus dem Jahre 1621 stammt und immer im Besitz der Familie Cramer gewesen ist.

-r- **Greven**, 17. Nov. (Unfälle.) Als der Bauunternehmer St mit seinem Rade von der Baustelle nach Hause fuhr, streifte ihn auf der schmalen Marktstraße ein Lastauto. St stürzte vom Rade, kam aber glücklicherweise mit einigen Hautabschürfungen davon. — Als zwei Lastfuhrwerke sich auf der Eisenbrücke in der Mitte begegneten, wurde ein hiesiger Bürger, der auf dem schmalen Fußsteig der Brücke ging, an das Brückengeländer gequetscht. Es wird doch allmählich Zeit, daß neben allen drei Brücken — zwei Kreisbrücken, eine Provinzialbrücke — ein separater Fußsteg angelegt wird, ehe Menschenleben zu schaden kommen.

-r- **Greven**, 17. Nov. (Verschiedenes.) Die an der Königsstraße stehenden Bäume bilden eine Zierde der Straße. Leider gehen 12 Bäume ein. Ob sie krank sind oder von anderer Seite vernichtet werden, entzieht sich der Kenntnis. Die mit Kleinpflaster versehene Teilstrecke zur Schiffahrt wird bald dem Verkehr übergeben werden. Auch die Kunststraße nach Schmedehausen soll vom Anfang der Dorfgrenze ab mit Kleinpflaster versehen werden. Es wird dann der Staubentwicklung der Autos mehr Einhalt geboten.

⊙ **Saerbeck**, 14. Nov. (In der heutigen Sitzung der Amts- und Gemeindevertretung) gab der Vorsitzende Amtmann Eberenn zunächst das Schreiben des Landrats über Hochwasserschäden bekannt. Die Vertretung erkennt die großen Hochwasserschäden im Sommer 1927 voll und ganz an und ist auch der Ansicht, daß bei mehreren Landwirten durch die großen Schäden eine Gefährdung im Nahrungsstande eingetreten ist. Aus Gemeindemitteln vermag die Vertretung aber keine Beihilfe zur Verfügung zu stellen, da ihr hierfür die nötigen Mittel fehlen und außerdem die Steuer-Prozentsätze in der Gemeinde schon viel zu hoch sind. — Die Arbeiten an der Umgehungsstraße sollen nicht eher ausgeführt werden, bis von Kreis und Provinz Beihilfen über das übliche Maß fest zugesichert sind. — Die Genehmigung der Grunderwerbsverhandlung mit Hülsmann für den Hafenweg Westladbergen wurde genehmigt. Wegen des endgültigen Ausbaues wurde der Gemeindebaukommission die weitere Beschlußfassung überlassen. — Der Beitritt zum Verein deutscher Landeskulturgenossenschaften wurde abgelehnt. — Die Anträge der Kreissparkasse und der hiesigen Spar- und Darlehnskasse um Aufwertung von Schuldscheindarlehen wurden einstimmig abgelehnt. — Dem Antrage K um weitere Stundung der Grundvermögensteuer wurde stattgegeben. — Dem Antrag des Kl. Pl. auf Verkauf eines Bauplatzes konnte nicht entsprochen werden, da das gewünschte Grundstück zur Bebauung durchaus ungeeignet ist. — Wegen der Neubesetzung der Lehrerinnenstelle an der Dorfschule soll der Regierung eine Vorlage gemacht werden. Da die Schule in der Bauerschaft Sinningen zur Zeit bei zwei Lehrkräften von nur 54 Kindern besucht wird, hält die Gemeindevertretung es für richtig, daß die an der Schule Sinningen tätige Lehrerin dem Dorfe überwiesen wird, und so die Lehrerinnenstelle an der Schule Sinningen für einige Jahre ruht bis sich die Schulkinderzahl wieder gehoben hat. Mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage der Gemeinde wurde der Amtmann beauftragt, in diesem Sinne bei der Regierung vorstellig werden, damit die Zahlung des Beitrages für eine Lehrstelle ab 1. April 1928 in Fortfall kommt. Durch diese Maßnahme würde eine Ersparnis von etwa 2000 Mark eintreten.

⊙ **Ibbenbüren**, 15. Nov. (Straßensperrung.) Wegen Instandsetzung des Eisenbahnüberweges am hiesigen Stellwerk wird die Provinzialstraße Ibbenbüren—Osnabrück für den betreffenden Teil vom 17. bis einschl. 30. ds. Mts. für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Pekingstraße am Stellwerk vorbei, beziehungsweise umgekehrt über die Bahnhofstraße.

-r- **Lüdinghausen**, 16. Nov. (Heinrich Pante †.) Im 75. Lebensjahre verstarb hier der in allen Kreisen hochgeschätzte Kaufmann Heinrich Pante, der nahezu 50 Jahre Prokurist der Maschinenfirma Rüschkamp war. Der Verstorbene gehörte lange Jahre den städtischen und kirchlichen Körperschaften an und widmete sich hauptsächlich gemeinnützigen Bestrebungen. Am Sangesleben unserer Stadt nahm er als langjähriger Dirigent des M.-G.-V. „Glocke" lebhaften Anteil, wofür ihm anläßlich des goldenen Jubelfestes der „Glocke" zahlreiche verdiente Ehrungen zuteil wurden. Zur Hebung des Kirchengesanges hat der Verschiedene Vorbildliches geleistet. Zahlreiche Vereine und Vertreter der öffentlichen Körperschaften des Kreises Lüdinghausen gaben ihm das letzte Geleite.

c **Bösensell**, 15. Nov. (Versammlung der Elektrizitätsgenossenschaft.) Nach einer längeren Pausen hielt die Elektrizitätsgenossenschaft Bösensell am Montagnachmittag ihre letzte Versammlung ab. Die Genossenschaft hat nach den Beschlüssen der vorhergehenden Versammlung ihre Selbständigkeit aufgegeben und das Leitungsnetz an die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen der vereinfachten Geschäftsführung und der Kostenersparnis halber übergeben. Zweck dieser letzten Versammlung war die Aufklärung der Genossenschaftsmitglieder über die Verhandlungen mit dem Elektrizitätswerk. Der für diese Versammlung gewählte Protokollführer Kirdorf berichtete kurz, daß die Entschädigung für die Abtretung der Genossenschaftsrechte an Westfalen einen Betrag von insgesamt mehr als 11 000 Mark ausmacht. Dieser Betrag gelangt anteilmäßig an die Genossenschaftsmitglieder zur Verteilung. Auf je einen Anteil entfallen 25 Mark. Nach Abzug der bereits geleisteten Vorauszahlung in Höhe von 10 Mark je Anteil, verbleiben noch 15 Mark je Anteil zur Nachzahlung. Die Gesamtsumme von 11 000 Mark ist nach dem Wert der Leitung errechnet worden unter Berücksichtigung der in nächster Zeit notwendigen Ausbesserungen. Anschließend machte Ingenieur Reismann Ausführungen. An Hand von Zeichnungen gab er den interessierten Mitgliedern der einzelnen Bezirke die Stellen bekannt, die einer Verbesserung bedürfen. Nach einer Besprechung über die Frage der Auswechselung des jetzigen Transformators der Südgruppe der Genossenschaft mit einem leistungsfähigeren beschlossen die Interessenten, sich mit dem jetzigen Transformator zufrieden zu geben und sich gegenseitig über die Kraftstromentnahme zu verständigen. Protokollführer Kirdorf ging im Schlußwort noch auf die Neugestaltung des Tarifwesens für die Stromentnahme ein. Mit dem neuen Jahre werde voraussichtlich neben dem alten ein neuer Tarif in Geltung kommen. Durch den neuen Tarif soll der Preis der Kilowattstunde auf 10 Pfennige herabgesetzt werden. Jedoch binde er an eine Mindeststromentnahme, so daß kleine Betriebe bei dem neuen Tarif benachteiligt werden könnten. Für diesen Fall wird durch besonderes Entgegenkommen der V. E. W. jedem Stromabnehmer auf Antrag die Beibehaltung des alten Tarifes gewährt werden.

⊙ **Hörde**, 15. Nov. (Stierjagd.) Beim Ausladen von Schlachtvieh auf dem Güterbahnhof machte sich gestern unbemerkt ein starker Bulle von seinen Fesseln frei und schlug eigene Wege ein. Er lief am Bahnkörper entlang nach Hombruch. Dort wurde er zur Umkehr gezwungen. Auf Hörder Flur wurde die Jagd auf den Stier und der Stier selbst dabei immer wilder. Sie ging kreuz und quer über Straßen und Felder. Unterwegs wurde ein Kind und ein Fuhrunternehmer umgerannt, die beide erhebliche Verletzungen erlitten. Drei Stunden dauerte die aufregende Jagd, bis man endlich den störrischen Bullen festnehmen konnte. Heute früh riß sich das Tier auf dem Wege zur Schlachtbank wieder los. Da seine Ergreifung Schwierigkeiten machte, wurde es schließlich erschossen.

Theater der Stadt Münster

Wochenspielplan vom 17. Nov. bis 19. Nov.

Tag	Uhr	Vorstellung	Pr.	Miete
Do	19.45	Jugend i. Not (Operette)	4	C 9
Fr	19.45	Prinz v. Homburg (Schauspiel)	3	D 5
Sa	19.45	Don Juan (Oper)	4	

Emelka-Theater

Der tanzende Tor

Ein großangelegtes Drama, eine erschütternde Menschentragödie in 10 Akten mit

Ceeta Ulmann

in der Hauptrolle.

Gesangseinlagen: Heldentenor Walter Branca



10 Akte — 10 Akte

Funkzauber Ein Spiel von der Liebe u. des Rundfunks Wellen mit Werner Krauß, Fera Andra, Kenta Desni u. a.

Orchesterbegleitung: O. Bertram

Biete an:

Hof

57 Morgen Mergelboden, arrondiert, feste Straße, 1 Kilometer vom Dorf und Bahn, große massive Gebäude. Das beste Objekt nach Lage, Gebäuden und Bodenart im Kreise Beckum.

Hof

von 28 Morgen u. 8 Morgen, Pacht mittlerer Lehmboden, große und gute Gebäude, ebenfalls im Kr. Beckum.

Wurstfabrik

mit voller Einrichtung und guter Absatzmöglichkeit. Leistung 15–20 Schweine wöchentlich. Wohnung 12 Zimmer frei, sofort übernehmbar.

B. Steinhoff

beeid. Auktionator, Neubeckum. i355w

Großer Obst-Verkauf

Ein großer Posten

Ia. graue Reinetten

eingetroffen

per Zentner 14,– Mk. frei Haus.

Prima Tafelbirnen

per Zentner 14,– Mk. frei Haus.

Schöner von Boskop, Sternreinetten, Bellefleur und sämtliches

Dauer-Obst vorrätig.

– Versand auch nach auswärts –

E. Wiewel, Verspoel

Ia. Qualitäten in:

Betten, Steppdecken, Wäsche

sowie komplette Ausstattungen gegen bequeme Teilzahlung

Anfragen unverbindlich unter Nr 8965 an Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 7/8 s9673e

Gr. Inventarverkauf.

Samstag, den 19. Nov vorm. 11 Uhr, werden im freiw. Auftrage des Herrn Metzgermeisters Anton Kordt, Neubrückenstr. Nr. 55 infolge Aufgabe des Geschäftes

1 Toledo 10 kg. Schnellwage, 1 Video-Schnellwage 1 Registrierkasse National, 1 Aufschnittmaschine 1 Fleischkutter, 1 Fleischwolf, 1 Dosen-Verschließmaschine, 1 Pfeffermühle, 1 Schleifstein mit Antrieb, 1 5-PS.-Motor, fast neu, Transmissionen, 1 Wurstkessel, 2 gr. Wursttischtische, 2 Tekenwagen, 1 Dezimalwage m. Tisch, 1 Mengmulde, 1 Eisschrank, Brotmaschine, 1 gr. Tisch m. Bank, 1 Fleischklotz, 1 Mamor Schau enster-Einrichtung, 1 Glasaufsatz, 1 Marmor Ladenteke, 3 Fleisch- und Wursthänge 1 Tisch m. Marmorplatte, 1 Ladenuhr, 1 Ventilator, 1. Schreibmaschine Titania, 1 Waschmaschine 1 Badeeinrichtung, Gasofen, 1 Marktbude, 1 Nähmaschine 1 Küchenschrank m. Anrichte Staubsauger, Luz m. elektr. Bügeleisen, 1 guter Federwagen, sehr geeignet für Flaschenmilchwagen, 1 Sattelzeug.

öffentlich meistb. gegen Barzahlung verkauft. Die Gegenstände sind gebraucht, aber gut erhalten. Besichtigung 1 Stunde vorher. i9512) e

Frau Ww. Ant. Möllers, Auktionator R.D.M. Waldeckstr. 3

Für Telephon- u. Radioaufnahme suchen wir per sofort perfekten

Stenotypisten oder Stenotypistin

zum möglichst sofort. Eintritt. Ausführliche schriftliche Offerten an f5288ä

Telegraphen-Union

Gallitzinstraße 13

Jüngere Kontoristin

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben von hiesiger Firma

zu sofort gesucht

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter A B 2105 an die Gesch. s9660w

Brennerei sucht zum 1. 12. 27 für Last- und Personenwagen einen durchaus tüchtigen, nüchternen

Chauffeur

Selbiger muß kleine Reparaturen selbst machen und auch andere Arbeiten mit verrichten. Offerten u. T T 1077 an d. Gesch. *8190w

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ehrlichen und kräftigen

Laufjungen

im Alter von 15–17 Jahren, der Radfahren kann. s9662w

Warenver aufsstelle des Beamtenvereins in Münster i. W. e. G. m. b. H.

Wir suchen zu Ostern 1928 einen

kaufmännischen Lehrling

(Molkereiprodukten-Großhandlung) mit guter Schulbildung und aus gutem Hause. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf erbeten. 1527y

Außerdem suchen wir zum sofort. Antritt einen gewandten kräftigen und ordentlichen Laufburschen.

Persönliche Vorstellung erforderlich.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft Westfälischer Molkereien e. G. m. b. H. Hammerstraße 26.

Für den hiesigen Bezirk suchen wir gut eingeführte

Händler

in Arbeiterbekleidung.

Gut sortiertes Fabriklager wird dauernd am Platze unterhalten. Offert. unter O O 999 an die Geschäftsstelle *ä

Für den dortigen Bezirk suchen wir einen branchekundigen, gut eingeführten und durchaus zuverlässigen

Vertreter oder Großabnehmer

dem wir bei größeren Umsätzen Lieferwagen zur Verfügung stellen. s9670e

Buttellawerk Holsteinische Margarine-Fabrik G. m. b. H. Altona-Elbe

Wir suchen eine Engros-Firma, welche den Alleinvertrieb unserer

Margarine

übernimmt.

Wir bieten entsprechende Verdienstmöglichkeiten.
Wir liefern gute, gleichmäßige Qualitäten.
Wir reflektieren nur auf ein erstklassiges Haus.
Wir sind keinem Konzern angeschlossen.
Wir erbitten Angebote unter K Bu 4517 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. s9668r

Einige hocheleg., neue

Pelz-Stolen

Ia. Verarbeitung *a Spottpreis 10 Mk, Hüfferstr. 9 pt. l.

Bühne!

Kleine transportable Vereinsbühne mit Podium für den 26. 12. 27 zu mieten gesucht.

Näheres Hansahof, Lütkegasse 2. s9672

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Augustastr. 7, 1. Et. (Straßenb.). *

Frdl. möbl. Zimmer in gutem Hause an sol. Herrn, Dauermiet., zu verm. Blücherstr. 2. *

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. *8185 Rosenplatz 1.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. * Aegidiistraße 65. I.

Möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** in gutem Hause zu vermieten. Wesselerstraße 42. I. *

Groß. **Zimmer mit** Klavier zum Musizieren frei Offerten unt. W Z 2122 an die Geschst. *

Wohnung, 3 Zimmer zu vermiet. Dieselbe ist sofort bezieh bar. Offert unter D E 1083 an d. Gesch.*

Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Hinterhaus, im Zentrum der Stadt, gegen ein Darlehn von 3–4000 Mark zu vermieten. Die Wohnung kann sofort bezogen werden. Offerten unt E F 1984 an Geschst. *

Lager, evtl. mit Hof, frei. Offert. unt. S T 2120 an die Geschst. *

Gesuchte Wohnungen

Studentin sucht für sofort gut **möbliertes Zimmer** mit voller Pension. Offerten unter D D 2087 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *8183

Jung. Ehepaar, kinderlos, sucht sofort od. zum 1. Dezember * **2 leere Zimmer.** Miete nach Übereinkunft. Instandsetzung der Wohnung wird übernommen. Offert. unter H J 2112 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch! Wer zieht von auswärts nach Münster? Miete beschlagnahmefreie Wohnung 3 Zimmer und Küche, an. * Offert. u. B C 1081 an die Geschäftsstelle.

Kleine Familie sucht zum 1. Januar oder 1. Februar abgeschlossene **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad in gutem Hause. Dringlichkeitskarte vorhanden. Umzug wird vergütet und Miete für 1 Jahr evtl. im voraus gezahlt. Offert unt H K 1088 an die Geschst. f5273

Möbl. Zimmer Nähe Stadttheater, für sofort gesucht. Angeb. mit Preisangabe an d. Stadttheater. 59680

Suche per 1. od. 15. Dezbr. eine beschlagnahmefreie * **1-Z.-Wohn. nebst Küche** Zahle bis 100 RMk. Miete pro Monat. Off. unt. W W 1078 an die Geschäftsstelle.

Einfamilienhaus mit 6–8 Zimmern und Garten in günstiger Lage zu kaufen oder zu mieten gesucht, schöne Tauschwohnung in neuinstandgesetzter 1. Etage mit 6–7 Zimmern vorhanden. Angebote u. C D 1082 an die Gesch. f5260a

Offene Stellen

Jüngere, branchekundige * **Verkäuferin** für den Monat Dezbr. zur Aushilfe gesucht. Anna Koene, Kolonialw. — Delikat. Prinzipalmarkt 19.

Such zum 1. Januar 1928 ein braves, anständiges 1365)

– Mädchen, – nicht unter 18 Jahren, zur Erlernung des Büfetts und Haushalts, ohne gegenseitige Vergütung, bei guter Behandlung und Verpflegung.

Paul Derchert, Restaurant zum Adler. Krah, Hauptstr. 16. Telef. Essen 21422.

Für kl. frauenlosen Haushalt zum 1. Dez. **älteres Mädchen gesucht,** das selbständ. den ganzen Haushalt führen kann. Gute Zeugnisse über ähnliche Stellung erwünscht. Angebote erbet. unt. E F 2109 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Dezemb. wird für kinderlosen Haushalt eine i378 **Stütze gesucht** zwecks gründl. Erlern. der Küche u. des Haushalts. Etwas Nähen u. Sticken erw. Schlicht um schlicht bei Famil.-Anschluß. Gefl. Angeb. unter O O 5840 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Arzt in der Nähe Münsters sucht z. 1. 12. ein zuverläss., tüchtiges **– Mädchen –** Kenntnisse im Kochen und Nähen erwünscht. Offert. unt. B B 5829 an d. Geschäftsst. i366)

Suche zum 1. Dezbr. einen kathol. i381) **Müllergesellen,** der absolut selbständig arbeiten kann. Clemens Schultz-Sasse, Mühle u. Kolonialwar.-Großhandlung, Herten i. Westf.

Für bessere Möbeltischlerei s9664 **Meister** gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr 6210 an Ann.-Exped. F. Wittbold, Osnabrück.

Dauerstellung! Suche zum 1. Dezbr. ds. Js. einen kathol. **Schmiedegesellen,** am liebst. vom Lande, im Alter v. 25–35 J., der in Hufbeschlag und Wagenarbeit selbständ. ist. Wohn. im Hause. Angenehme Stellg. auf dem Lande i379 Off. unter G G 5838 an die Geschäftsstelle.

Ein junger kath. **Schmiedegeselle** zu sofort gesucht. *8191 G. Langenkamp, Carthaus bei Dülmen.

Suche für sofort einen tüchtigen, erfahrenen **Möbeltischler.** H. van Werck junior Altstätte i. W. i384

Tüchtiger * **Friseur-Gehilfe** für sofort gesucht. W. Ströker, Graelstraße 35.

Jung., ordentlicher **Bäcker- und Konditor-Gehilfe** sofort oder später gesucht. Off. mit Lohnanspruch u. X X 1079 an die Geschäftsstelle. *

Gesuchte Stellen

Mädchen vom Lande, kath., mit guten Kochkenntnissen sucht * **Stelle als Stütze.** Gute Zeugn. vorhand. Off. unter D E 2108 an die Geschäftsstelle.

Ein in der besseren bürgerl. Küche, sowie im Backen und Einmachen selbständiges * **– Mädchen –** sucht Stellung. Näheres Geschäftsstelle.

Besseres, kath. Mädchen, 21 Jahre alt, sucht zu sofort, eventl. 1. Dezember, **Stelle als Stütze** in besserem Haushalt. Angeb. unt. S T 5824 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. i358)

Perfekte Büglerin sucht noch Kundschaft außer dem Hause. Offt. unter G H 2111 an die Geschäftsstelle. *

Junges Mädchen sucht um 1. 12. oder später **Stelle** zur Erlernung d. feinen Küche ohne gegenseitige Vergütung. Offert unter D E 1083 an Gschst. *

Für ein großes, kräftiges Mädchen eine **Lehrstelle als Friseuse** gesucht. Offert. unter F K 2113 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Mädchen, 25 Jahre, kath., sucht Stelle für Haus- und Gartenarbeit, am liebsten als Alleinmädchen. Gefl. Offerten unter Nr. 571 an Inseraten-Ann. Pöttken in Sendenhorst. s9681

Suche zum 1. Dezbr. oder später tüchtigen, kathol. s9674 **Ackerknecht,** der mit Pferden umgehen kann. Bernard Nelwe, Altenberge

Zu kaufen gesucht

Großer Puppenwagen zu kaufen gef. Off. u. S S 1076 an Geschst. *

2 Lastauto-Anhänger, 5 Tons in gutem Zustande gegen Kassa zu kaufen gesucht. Preis und Beschreibung erb. F. Cordesmeyer, Rheine. i383)

Rohöl-Motor, 8–10 PS., gut erhalten, zu kaufen gesucht. H. Arnsfötter, Schmedehausen bei Greven. i356)

Jeden Freitag und Samstag

Reste

In dieser Woche:

Reste und Abschnitte in Biber, Weiß- und Buntwaren, Kleider-, Mantel- und Seidenstoffen zum Aussuchen

extra billig!

Etagen-Geschäft **WOLFF & CO** Salzstr. 37 I. u. II. Etage

Führende Automobilfabrik vergibt

Generalvertretung

für ihren

6-Steuer-PS.-Wagen

Angebote von solventen Firmen, möglichst mit eigenem Ausstellungslokal und eigener Reparaturwerkstatt unter Angabe der derzeit vertretenen Fabrikate unter S S 5002 an die Gesch. ds. Bl. Blattes erbeten. s9671w

Margarine-Reisender.

Von erster Margarinefabrik wird zum Besuche der einschlägigen Kundschaft in Münster ein tüchtiger, fleißiger, jüngerer

Reisender

gesucht.

Herren, welche die Kundschaft durch ihre bisherigen Tätigkeit kennen und gut eingeführt sind, werden gebeten ausführliche Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Lichtbild unter P P 5000 an die Gesch. d. Bl. einzureichen. i289y

Schlafdecken

besonders preiswert

Schlafdecken gerauht ca. 140/190 cm groß . . . . . Stück	**1.75**
Schlafdecken ca. 140/190 cm, mollige Qualität, kamelhaarfarbig und schöne Jacquardmuster . . . . . Stück	**3.90**
Schlafdecken ca. 140/190 cm und 150/200 cm, extra schwere, weiche Qualitäten, karriert u. wunderv. Jacquardmuster Stück 6.90	**5.90**
Wolldecken ca. 140/190 cm, schwere mollige Qual., solide im Gebrauch . . . . . Stück	**8.90**
Kamelhaardecken ca. 140/190 cm, schweres, reinwoll. Material besonders preiswert . . . . . Stück	**17.50**
Kamelhaardecken reine Wolle, extra schwere Qual. geeignet als Reise- u. Autodecken St.	**26.00**
Neuheit! Kamelhaardecken imit., mit Ausrüstung ca. 140/190 cm, wundervolle weiche Ware . . . Stück	**8.50**

Etagen-Geschäft **WOLFF & CO** Salzstraße 37 I. und II. Etage

Achtung!

Zahle hohe Preise für getragene **Anzüge** aller Art, Hosen, Joppen, Schuhe usw. **Lewenthal** Schillerstraße 70 **Telephon 2413.** Komme zur bestellten Zeit. *8179a

Zu verkaufen

Guterhaltenes * **Damen-Fahrrad** für 25 Mark zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gutech Gasofen mit Umbau, 1 eich. Bettlade mit Aufl.-Matratze, 1 Kinderbett preisw. zu verk. Wo sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Großes guterhaltenes **– Schreibbult –** (Nordisch-Tanne). Höhe 0,85, Länge 1,80, Breite 1,40 Mtr. Auszieh., Fächer. i382) A. Albers, Zig.-Fabrik Neuenkirchen, Bezirk Münster i. W.



Freitag morgen von 8–12 Uhr **Fischverkauf** Hamburger- und Gallitzinstr.-Ecke. Nur frisch von See eintreffende Ware kommt zum Verkauf. *a



Morgen Freitag von 8–12 Uhr billiger *a **Seefischverkauf am Cordeplatz.** Empfehle alle Sorten Seefische billigst. Nur lebendfrische Ware.

Neuwertiger *8182 **Herrenzimmertisch,** rund, mit 4 Stühlen, schwer Eiche, dunkel gebeizt, mit schöner, reicher Schnitzerei. Lederfüs preisw. zu verkauf. Gertrudenstraße 28, einmal schellen. Telephon 4192.

D K W Motorrad, 4 PS., fast neu, und **Gasofen mit Rohr** billig zu verkaufen. Fritz Hürter, Hammerstr. 38. f5276 Telephon 510.

Kath. Frauen- u. Mütter-Verein Herz-Jesu.

†

Frau **Katharina Otter** (Schillerstr. 82) ist gestorben. Seelenamt Freitag 9 Uhr, Beerdigung nachm. 4 Uhr. Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundl. ein Aufing, Pfarrer. i5281a